



Klaus von Gaffron, Isabell Zacharias (Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Hochschule, Forschung und Kultur, Landtagsabgeordnete SPD), Helmut Neuwerth, Gertraud Küchle-Braun

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Bitte vormerken: Zum ersten Mal findet die Bundesdelegiertenversammlung des BBK in München statt. Sie wird in der Architektenkammer in München am 26. und 27. Oktober 2013 durchgeführt, dabei wird unter anderem der Bundesvorstand neu gewählt. In diesem Zusammenhang findet am 25. Oktober 2013 ein Symposium unter dem Titel „Status quo artis“ zu den Aspekten künstlerischen Schaffens statt, zu dem jeder unser Mitglieder herzlich eingeladen ist. (Ampere im Muffatwerk, Zellstr. 4, München – gegenüber vom Gasteig. Siehe nebenstehender Kasten)

Gesprächsthema, nicht der Referate, werden auf jeden Fall auch die Ergebnisse der Bundestags- und der bayer. Landtagswahlen sein. Der Künstlerschaft wird leider immer wieder ein ungeheures Desinteresse an Wahlen und der Politik nachgesagt. Wir bitten Euch als Interessenvertreter der Künstlerinnen und Künstler im euerem eigenen Interesse euere, teils berechtigten, Vorbehalte abzulegen und an den Wahlen teilzunehmen. Es gibt bei den Parteien gravierende Unterschiede zu den Themen Künstlersozialkasse, Aufnahme der Kunst in die Deutsche Verfassung, Ausstattungsvergütung, Urheberrecht, Wahrnehmung unserer künstlerischen Leistung im Kultur- und Kreativwirtschaftsreich, kulturelle Bildung usw. Alles steht in den Parteiprogrammen oder ist in den Wahlprüfsteinen der unterschiedlichsten Institutionen nachzulesen. Hier ist das Internet sehr hilfreich. Die tonnenweise aufgestellten und geklebten Wahlplakate kann man vergessen. Es wird viel geschrieben und versprochen. An der Umsetzung dieser Versprechen kann man berechtigte Zweifel hegen, vor allem, wenn wir die politischen Ergebnisse und die Wahrnehmung von kulturellen Leistungen in der letzten Legislaturperiode betrachten. Ich bin aber der Meinung, diesen Missstand nur zu registrieren ohne zu reagieren, wird uns nicht weiterbringen. Deswegen sind wir unterwegs, um Veränderungen zu erreichen. So fand ein Treffen im Landtag mit dem Vorsitzenden des Kulturausschusses im bayerischen Landtag, Oliver Jörg (CSU), statt, sowie mit der stellvertretenden Vorsitzenden, Isabell Zacharias (SPD).

Weiterhin fand ein Treffen des Vorstands BBK-Landesverband mit der Abgeordneten im bayer. Landtag, Julika Sandt, Sprecherin für Medien, Kultur, Jugend und Sport (FDP)

in ihrem Bürgerbüro statt. Neben Dr. Sepp Dürr, MdL und politischer Sprecher für Kultur und Forschung (Bündnis 90/Die Grünen), konnte ich mit Wolfgang Heubisch, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst (FDP), Gespräche im Landtag führen. Nach dem Gespräch mit Minister Heubisch wurde der Förderbetrag für die Regionalverbände des BBK in Bayern von € 75.000 auf € 85.000 für Ausstellungsprojekte erhöht, wofür wir sehr dankbar sind. Trotzdem bleiben unsere Forderung nach einer innovativeren Kulturpolitik für Bayern bestehen, vor allem in dem Bereich der NICHTLEUCHTTÜRME. Mit dem Präsidium des Verbands Freier Berufe Bayern war ich zu einem Gespräch mit der Fraktionsvorsitzenden der CSU, Christa Stebens, im bayer. Landtag. Grundsätzlich waren alle Politiker offen für die von uns vorgebrachten Defizite in der Kulturpolitik.

Um mehr Wirkung zu erzielen können, seid aber auch Ihr Künstlerinnen und Künstler gefordert, vor Ort in den Kommunen aktiv eure Belange einzuklagen und nicht nur glücklich zu sein, wenn ein Politiker nette Worte auf Ausstellungsöffnungen spricht.

Dass wir durch gemeinsame Aktionen Erfolge erzielen können, zeigt die KSK-Petition, die das erforderliche Quorum von 50000 Unterschriften bereits am 31.07.2013 mit über 60 000 Unterschriften weit überschritten hat. Es ging um die Festschreibung der Vierjahresüberprüfung der Abgabepflicht für Unternehmen zur Künstlersozialversicherung durch die Rentenversicherung. Diese Festschreibung wurde aus Lobbybefriedung durch die CDU/CSU und die FDP zu Gunsten einer freiwilligen Angabe durch die Unternehmen fallen gelassen. Jetzt muss neu verhandelt werden.

In Berlin fand am 26. Juli 2013 ein Treffen der Vertreter der Landesverbände statt, um über eine längst fällige Richtlinie zur Ausstattungsvergütung zu diskutieren. Es wird nicht nur bei der Diskussion bleiben, denn es geht nicht an, dass wir unsere Leistungen in vielen Fällen nur zum Nulltarif oder darunter entgolten bekommen.

Wir müssen Zeichen setzen. Jetzt haben wir die Möglichkeit zweimal ein Kreuz zu setzen.

Klaus von Gaffron

„STATUS QUO ARTIS“

SYMPOSION DES BUNDESVERBANDS BILDENDER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER (BBK) ZU ASPEKTEN KÜNSTLERISCHEN SCHAFFENS IN MÜNCHEN AM 25. OKTOBER 2013.
AMPÈRE IM MUFFATWERK MÜNCHEN | 14:00 – 20:00 UHR

Ablauf

- 14.00 Uhr **Glanz und Elend des autonomen Künstlers**
Johano Strasser, Schriftsteller und Publizist
- 14.45 Uhr Eröffnung: **Werner Schaub**, Vorsitzender und Sprecher des Bundes-BBK
- 14.50 Uhr Begrüßungen
Dietmar Lupfer, Leiter der Muffathalle in München
Klaus von Gaffron, Vorsitzender des gastgebenden BBK-Landesverbandes Bayern
- 15.00 Uhr **Temporäre Kunstprojekte im öffentlichen Raum**
Kreativquartiere am Beispiel München
Referent: **Dr. Hans-Georg Küppers**, Kulturreferent der Stadt München
- 15.45 Uhr **Kunst am Bau beim Bund – der neue Leitfaden**
Referent: **Dr. Ute Chibidziura**, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
- 16.30 Uhr Pause
- 17.00 Uhr **Touring Artists – Internetplattform zur Künstlermobilität**
Christine Heemsoth, wissenschaftliche Mitarbeiterin der IGBK
- 17.30 Uhr **Welche Kunst zeigen? Zur Rolle öffentlicher und privater Einrichtungen im Kontext zeitgenössischer Kunst**
Gespräch mit **Dr. Tobias Hoffmann**, Direktor des Bröhan-Museums Berlin, und **Dietmar Lupfer**, Geschäftsführer der Muffathalle Betriebs GmbH
- 18.15 Uhr **Urheberrecht im Netz**
Referat von **Dr. Urban Pappi**, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der VG Bild-Kunst
- 19.00 Uhr **Künstlersozialkasse – aktuelle Entwicklungen und Gefahren**
Annemarie Helmer-Heichele, BBK-Bundesvorsitzende, Mitglied des KSK-Beirats
- 19.30 Uhr **Künstler aktiv in der kulturellen Bildung – Bündnisse vor Ort**
Referat von **Werner Schaub** zum Konzept des BBK im Rahmen der Förderrichtlinie „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
- 20.00 Uhr Ende der Veranstaltung
- An das Symposium schließt sich am folgenden Samstag und Sonntag die 13. Ordentliche Bundesdelegiertenversammlung des BBK an.

ANNEMARIE HELMER-HEICHELE 30 JAHRE IM PRÄSIDIUM



Annemarie Helmer-Heichele war nun 30 Jahre im Präsidium des BBK Schwaben Nord und Augsburg aktiv und hat unseren Berufsverband geprägt. Das ist eine tolle Leistung, unermüdlich hast sie mit Erfahrung und Weitblick für Kunst, KünstlerInnen und Künstler gearbeitet. Ein herzliches Dankeschön dafür! Nachdem sie schon vor einem Jahr den Wunsch geäußert hat nicht mehr zur Wahl für das Präsidium zu kandidieren, endete ihre lange Zeit als Vorsitzende unseres Berufsverbandes mit den diesjährigen Neuwahlen.

Ein kurzer Blick in die Vergangenheit sei mir erlaubt. Die Annalen verzeichnen ihren Eintritt in den BBK am 1.1.1982. Wie ich den Schilderungen aus unterschiedlichen Perspektiven verdienter Mitglieder entnehmen konnte, geschah dieser Eintritt vor dem Hintergrund von – ich darf mich vorsichtig ausdrücken – divergierender Ansichten unterschiedlicher Künstlergruppierungen und Künstler in Augsburg. In den damaligen Auseinandersetzungen spielten der Problembereich Augsburger Künstler, genannt PAK, der Berufsverband Bildender Künstler BBK und verdiente, wichtige, aber auch junge Augsburger Künstler verschiedene Rollen, wie etwa die Kollegen: Volkwein, Hahnle, Züfle, Scheele, Gartner, Scherkamp, Zöttl, Kinzer und Prein. Und natürlich Annemarie Helmer-Heichele. (Sicher waren auch noch eine Reihe anderer Personen beteiligt. Ich bitte mir nachzusehen, – wenn sich mir als sozusagen »Nachgeborenem« das Geschehen nicht mehr eindeutig erschließt eventuell gibt es ja unterschiedliche Sichtweisen der Vorgänge, – oder wenn ich hier möglicherweise wesentliche Beteiligte nicht erwähne).

Ein Ergebnis dieser Wirren (und dies ist wieder vermerkt in den Annalen) war, dass Annemarie ab 1983 zusammen mit Joachim-Lothar Gartner den Verband als Vorsitzende führte, auch mit Jan Prein, der leider kürzlich von uns gegangen ist, in dem Dreier-Präsidium. Weitere Wirren der Geschichte, die ich hier nicht im Einzelnen auflisten möchte, führten dann zu einem erneuten Wechsel im

Präsidium und zu einem Zweier-er Präsidium: Annemarie Helmer-Heichele und Peter Grab (mittlerweile Kulturreferent und Bürgermeister) ab 1988. Zurück in die Geschichte des BBK Schwaben-Nord und Augsburg, der nun in ruhigeres Fahrwasser gelangte. Entscheidungen wurden transparenter und demokratischer und für die Mitglieder nachvollziehbarer getroffen. Der Verband hatte sich von einem Hinterzimmerverein in einen ernstzunehmenden Verband mit Sitz im Brecht-Haus, sozusagen »prächtig« entwickelt.

Ab 1993 war Annemarie so in ihre Aufgabe hineingewachsen, das sie das Präsidium im Alleingang führte, vielleicht auch weil diese Aufgaben der Fürsorge, des Kümmerns und Verwaltens, KünstlerInnen und Künstler im Allgemeinen nicht besonders anziehen, und auch die Konflikte, die mit der eigenen Arbeit entstehen können, zeitlicher und inhaltlicher Natur, gescheut werden. Doch Annemarie gelang es, die Verbandsarbeit, die Interessen der Künstlerinnen und Künstler zu vertreten und dies mit ihrer eigenen Arbeit zu vereinbaren. Darum ist und war sie nun mittlerweile lange Jahre auch im Landesverband Bayern und als Vorsitzende im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler in Bonn bzw. Berlin tätig. Auch in anderen Gremien war Annemarie unentbehrlich, so war sie in der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste, in der IGBK, in der Deutschen Unesco Kommission, als Mitglied des Fachausschusses Kultur in der Deutschen Unesco Kommission, Mitglied des Beirats der Künstler-Sozialkasse, Vertreterin der Sparte Bildender Kunst im KSK-Widerspruchsausschuss, Mitglied des Verwaltungsrates der VG Bild Kunst, Vorsitzende der Stiftung Sozialwerk der VG Bild-Kunst, Künstlerische Leitung der Gabriele-Münter-Preis-Ausstellung (zusammen mit Marianne Pitzen, Direktorin des Frauen Museums Bonn), Stellvert. Sprecherin des Kunstrates. Natürlich kamen ihre guten Kontakte auch immer wieder dem Heimat-Verband hier in Augsburg zugute. Ihre langjährige kontinuierliche Arbeit trug wesentlich dazu bei die

soziale Situation der Künstler zu verbessern. Darum wurde ihr im letzten Jahr das Bundesverdienstkreuz am Band verliehen.

Ab 1994 bis 1998 hatte der Berufsverband Schwaben-Nord und Augsburg dann seine Bleibe im Richard-Wagner-Hof. Dort konnte zusammen mit der Ecke Künstlervereinigung eine Druckwerkstatt eingerichtet werden, großzügig unterstützt mit Mitteln des Kulturfonds. Ein weiterer Umzug hier in die Räume des Abraxas stand 1998 an und wer die gut ausgestattete Druckwerkstatt sieht, kann erahnen, zu welchen Leistungen die Vorsitzende ihre Mitglieder und Arbeitsausschüsse anstachelte, um diese Aufgaben zu bewältigen. Annemarie knüpfte Kontakte, um Ausstellungen und Austauschprojekte in verschiedensten Ländern zu ermöglichen: China, Japan, Frankreich, Slowenien, Tschechien, Österreich, Schweiz und auch in Poona, Indien. Ein wichtiges Anliegen des BBK ist es, die Kunst ins Augenmerk der Öffentlichkeit zu stellen. Mit ihrem Engagement, transparente Wettbewerbe für Kunst am Bau zu installieren und professionelle Jurys einzurichten, hat unsere langjährige Vorsitzende so manchem Projekt zur Realisierung verholfen, wie etwa Kunst am Finanzamt Augsburg-Land, Kunst an der Lehrakademie Dillingen oder bei den Hessing Kliniken.

Eine gedeihliche Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg und Verantwortlichen aus der Gesellschaft und Politik ermöglichte neben vielen anderen Projekten die Literaturreihe mit Deutschlandweiten Kunstwettbewerben und Ausstellungen in Augsburg zu Brecht, Kafka, Hesse, Zweig, Mann, Heine, Frisch, Schiller, Mozart. Immer wieder wurden Ausstellungsprojekte für Gäste und Mitglieder an verschiedensten Lokaltäten in Schwaben, wie Schloss Höchstädt oder Kloster Thierhaupten, insbesondere auch in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Schwaben – zu deren Präsidenten Sinnacher und Reichert Annemarie immer einen guten Draht hatte –, zur gedeihlichen Zusammenarbeit fruchtbar für alle.

Ein wesentlicher Fixpunkt im Reigen der Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem BBK ist der Schwäbische Kunstpreis der Kreissparkasse Augsburg, der 17 Jahre ausgebaut und veranstaltet wurde. Neben all den externen Ausstellungsprojekten bietet der Berufsverband regelmäßige Projekte in seinen eigenen Räumen an, wie: Jahrgänge, Neue Mitglieder, Debütanten, Zeitgleich und Drucksymposien. Es ist nicht falsch, hinter all diesen Veranstaltungen als Seele unsere Annemarie zu vermuten.

So könnte man noch lange fortfahren, die Spur von Annemarie Helmer-Heichele in der Kunst zu verfolgen.

Herzlichen Dank, wir wünschen Annemarie noch viele aktive Jahre, denn auf Bundesebene ist sie ja weiterhin aktiv.

Norbert Kiening



KÜNSTLER UNTER DRUCK

Eine arbeitsintensive Woche mit grafischen Techniken ging in der Werkstatt der BBK-Galerie zu Ende. Ihre Ergebnisse jetzt in einer abwechslungsreichen Schau

Druckgrafische Kunst fällt leichter als die Malerei, weil ja mehrere Abzüge von einem Druckstock möglich sind? Von wegen! „Beim Schneiden der Vorlage muss man ständig entscheiden: Farbe oder nicht Farbe? Und es ist unwiderruflich“, erklärt Norbert Kiening die Herausforderungen des Metiers. Gerade hat der Vorsitzende des Berufsverbands Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg das siebte Drucksymposium abgeschlossen. „Wir haben eine knisternde, spannungsreiche und arbeitsintensive Woche hinter uns“, bilanzierte Kiening am Samstagabend bei der Vernissage in der BBK-Galerie im Abraxas.

Innerhalb weniger Tage zu guten Ergebnissen zu kommen, sei gar nicht leicht, „denn die druckgrafischen Techniken erfordern Know-how, Umsicht und Übersicht“. Ein Kalkstein will vier Tage vorbereitet sein, ehe er eine Lithografie abgibt. Stefan Juttner konnte gerade zwei Abzüge seines pflügenden Ochsengepanns machen, das im nostalgischen Motiv Kraft und Anstrengung vermittelt. Bei Anda Manea fehlen noch die Gesichter in den Konturen der Holzschnitte, gewidmet dem Lebensgefühl in der New Yorker U-Bahn, wo bei aller Masse doch jeder sein eigenes Universum ist. Es wäre ein weiterer Druckgang gewesen, den sie bei allem Fleiß nicht mehr geschafft hat. Nach Kienings Worten wurde eh schon bis tief in die Nacht hinein geschliffen, geätzt, geschnitten, gehämmert, weggerakelt, vorgeheizt, eingewalzt, ausgewaschen, abgedruckt, ausgewischt.

Alle möglichen Materialien wurden für die Arbeit eingesetzt. Johanna Schreiner hat ihre Augsburger Stadtsilhouette aus Papier ausgeschnitten und kann die Elemente auf der Platte verschieden platzieren. Nina Zeilhofer legte auch Gazegewebe und Sandpapier auf; mitunter belässt sie es bei der farblosen Prägung im Papier für ihre kleinformatischen 48 „mixed pieces“. Anneliese Hirschvogel setzte einen gelochten Blechstreifen als Bordüre ein



rechts: Blick in die Ausstellung mit Arbeiten von Stefan Juttner, Götz Ulrich Richter und Wolfgang Sand
unten: Vernissage zum Drucksymposion

zwischen ihren mehrfarbigen, zart lasierenden Holzschnitten im Positiv und im Negativ. Jeannette Scheidle hat sogar ein vom Borkenkäfer gefräßt strukturiertes Aststück zum Druckstock erklärt.

Zucker unter die Tusche mischte Sigi Münch-Metzner und erzielte im Druck damit eine feuchte, aquarellierte Wirkung. Wie mehrere andere Druckkünstler auch zeigt sie außerdem, wie durch den Auftrag unterschiedlicher Farben derselbe Holzschnitt – bei ihr filigrane Gitterwerke – ganz verschiedene Stimmungen erzeugen. Zufällige Fundstücke verwendet Gabriele Hornauer als Druckstock und baut sie sicher in die Komposition ihrer zeichnerischen Monotypien ein. Ingrid Olga Fischer wendet die bedruckten, frei ausgeschnittenen Papiere um, sodass nur an den Rändern die leuchtende Farbe hervorschimmert.

Japanisch muten die detailreichen Radierungen von Jo Thoma an – vor allem das Motiv verdoppelter Zedern, deren untere Zweige in der Bildmitte wie ein Liebespaar zueinanderfinden. In Rot druckt sie dahinter spiegelbildlich einen handgeschriebenen Text, der dem Betrachter mehr verbirgt als enthüllt.

Eine politische Stellungnahme gibt Turid Schusztzer ab: Zwei Sauger, in Duplex plastisch herausgearbeitet, verschlucken allerlei an Datenmaterial, das auf anderen Bildern geheimnisvoll im Raum Gitterwerke bildet.

Regenlandschaften mit hintergründiger Tiefe entwarf Liliana Mesmer in ihrem Monotypien. Genauso ließ sich Norbert Kiening vom Wetter inspirieren und arbeitete aus einem Feld dichter Schraffur in Deckweiß eine Sturmnacht heraus, die in der Variante schwarz in schwarz eine bedrohliche, unheilchwangere Atmosphäre erzeugt.

Ins Gehäuse stellt Christina Weber passgenau ihre filigranen Figurinen, was bei der Kombination von Holzschnitt und Lithografie nicht einfach gewesen sein dürfte. Hildegard Winkler setzt ihre Motive verschieden zusammen und fertigt daraus Farbradierungen mit einem atmosphärischen Ton. Lyrischen Ausdruck fand Amelie Kratzer in ihren kleinformatischen Radierungen.

Alois Knoller: (Augsburger Allgemeine, 24.06.2013)



KÜNSTLERACHSE AUGSBURG – DACHAU

In der Toskanischen Säulenhalle präsentieren beide Regionen ihr aktuelles Schaffen

War A. R. Penck da? Das großformatige Triptychon „Fall-Zeichen“ von Götz Ulrich Richter in der Signalfarbe Rot mit kräftiger schwarzer Konturierung, das an der Rückwand der Toskanischen Säulenhalle hängt, mutet ähnlich kraftvoll an. Tatsächlich stammt sein Schöpfer auch aus der DDR-Malerschule, inzwischen allerdings mit Wohnsitz in Bachern bei Friedberg. Richters drei Körperfiguren in zuckender Verrenkung der Glieder, davon zwei auf dem Kopf stehend, machen starken Eindruck in der Ausstellung „sidestep“ des Berufsverbands Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg zusammen mit der Künstlervereinigung Dachau. Zumal in der Blickachse davor die raumgreifende Skulptur „Sänfte“ von Wolfgang Sandt aus grob behauenen Eichenholz und einer stilisierten Sitzfigur unter blauem Bleiblech effektiv platziert ist. Insgesamt bietet die locker gestaltete Präsentation einen Querschnitt aus dem aktuellen Schaffen von 23 Künstlerinnen und Künstlern. BBK-Vorsitzender Norbert Kiening hätte sich hier einige Einreichungen mehr gewünscht – auch weil es doch die auf längere Zeit letzte Kunstaussstellung in der Toskanischen Säulenhalle sein wird, die jetzt als Ausweichquartier des Römischen Museums dient.

Immerhin repräsentiert die Gemeinschaftsschau fast alle künstlerischen Arbeitsformen von der Malerei, Zeichnung, Druckgrafik über Skulptur bis zur Fotografie. Sowie Spielarten wie Jeannette Scheidles Intagliotypen, die im Bild Unschärfen wie unter Wasser erzeugen. Vielfältige Überlagerungen und Verläufe in der noch nassen Farbe beleben die Tuschebilder der Japanerin Mayumi Yamakawa. Mit Bleistiften arbeitet Norbert Kiening ganz ähnlich, verdichtet den Auftrag bis zur grafitgesättigten Fläche, ritzt mit der Nadel energisch

tiefe Linien in den Karton – ganz wie es die Darstellung von antiken Helden erfordert.

Herbert Dlouhy setzt die „Große Landkarte“ aus zwölf Einzelblättern zusammen, bedeckt mit einer Fülle gezeichneter einzelner Geschichten, doch mit Aquarellauftrag in zarten Farben zu einem Ganzen verknüpft. Stephan Juttner komponiert im großen Format malerisch in einer traumhaft schwebenden Konstellation eine archetypische Situation mit einem Frauenakt und um sie herum spielenden Mädchen.

Ebenfalls von archaischer Kraft ist die unregelmäßig von Hand geformte, große vergoldete Bronzeschale von Basilius Kleinhans. Verweilen kann der Betrachter vor dem „Schneewunder“ von Friedrich Pröls, einem fast endlosen Bild mit lavierendem Weißüberzug; Strukturen von Wellpappe schlagen durch, ergänzen sich mit Texturen und Schraffuren.

Eine scharfe Trennung vollzieht Elfriede Hofmann in ihrem Gemälde „Feuer trifft Wasser“, oben lodert es in glühendem Rot, unten schäumt weiß das bewegte Wasser und dazwischen scheidet ein schwarzer Korridor die beiden Elemente. Der Kraft der Farben vertrauen Paul Haberland mit pastosen Blumenstücken und Inge Jakobsen in ihrer abstrahierten Version von Rodins Skulptur „Der Kuss“ mit zackigen Farbfeldern und grellen Kontrasten. Klaus Konzkes Monotypien mit dem Titel „Landschaftskörper“ wirken dagegen außerordentlich ruhig und meditativ, braune und schwarze Farbtöne modellieren in dichten Texturen Hügel und Himmel. Ein Geheimnis stiftet Rainer Kaiser seinen Bildern auf gedoppeltem und gewachstem Malgrund, die transparent, jedoch schimmernd die zweite Ebene sichtbar machen.

Alois Knoller: (Augsburger Allgemeine, 13.06.2013)



MIRAKEL OHNE DEBAKEL

Ausstellung „Wunderland“ (18.04. – 12.05.)

Es muss ein herrlicher Ort sein, kein Debakel, nichts, nur eitel Sonnenschein scheint dort zu herrschen. Wer war nicht schon alles dort und hat bei seiner Rückkehr mit leuchtenden Augen davon berichtet. Da war zunächst einmal Bert Kaempfert mit seinem ganzen Orchester, dann Lewis Carrol mit seiner Alice, und jetzt ein ganzes Rudel freischaffender Künstler aus Unterfranken mit ihrem graphischen Instruktor Winfried Henke. Sie alle sind aus einem legendären Wunderland zurückgekehrt, das sie zuvor selbst erschaffen hatten.

Wer waren denn diese elf Mirakelhelden, die das Erlebte in fantastischen Bildern wiedergegeben haben?

Hier sind die Namen, man sollte sie nur gehaucht erwähnen: Parashiva Boiu, Sophie Brandes, Ivonne Fernandez y Gonzales, Kristin Finsterbusch, Christiane Gaebert, Dorette Jansen, Vera Kattler, Brian Fitzgibbon, Edwin Kaiser, Martin Rupprecht und Wolfgang Wieland. Zu sehen gab es das alles in unserem Keller in der Werkstattgalerie.

Hauptsächlich vertreten waren natürlich graphische Arbeiten, die mit ganz verschiedenen Drucktechniken hergestellt worden sind. Aber auch Collagen fanden sich und auf einem Bild haben sich sogar zwei Künstler gleichzeitig malend verewigt; so etwas spart Leinwand. Die Zusammenfassung all ihres Schaffens fand sich aber in einer Grafikmappe wieder, die von allen Ausstellern gemeinsam erarbeitet worden ist. In einer limitierten Auflage war sie gedruckt worden und oh Wunder, sie fand nicht nur Anerkennung, sie ist auch gekauft worden. Als dann noch gleichzeitig die Alice-Kammeroper „Wunderland“ von Alexander Jansen im Würzburger Stadttheater uraufgeführt wurde, war ein Wunsch nicht mehr zu überhören:

„Schafft zwei, schafft drei, schafft viele Wunderlands!“

Alt-68ern dürfte das irgendwie bekannt vorkommen.

Magnus Kuhn



KOMPLEXES IM KELLER

Ausstellung „Eindruck Berlin“ (15.05. – 09.06.)

Warum nur ist Würzburg nicht die Hauptstadt eines vereinten Deutschland geworden? Es liegt doch genau in dessen Mitte und wegen seiner Kabinett-Weine müsste sich im Parlament niemand Sorgen um die Kabinett Disziplin machen. Aber nein, es muss einer Künstlerin vorbehalten sein, uns in Würzburg schon mal einen Vorgeschmack auf die preußischste aller Städte, auf Berlin zu geben. So preußisch korrekt scheint es da gar nicht zuzugehen. Das beweist uns jetzt Susanne Runge mit ihrer Ausstellung „Eindruck Berlin“ in unserem Kunstkeller in der BBK-Galerie. Künstlerisches in homöopathischen Dosen konnte man diesmal nicht erwarten. Hier kommt alles zusammen: Einflüsse aus verschiedenen Kulturen, außergewöhnliche Techniken und die Unbekümmertheit, das alles miteinander zu kombinieren. Der bildhafte Zeitraffer an den Wänden des Korridors mit seinen Linoldrucken, überarbeiteten Fotografien, Collagen und Farbelementen, die auch noch monochromatisch ins Auge springen, bringt das bunte Leben von draußen nach drinnen. Damit konnte unserer Keller wie es sich gehört, seiner ursprünglichen Bestimmung gerecht werden. Es ist ein Sammelort für das Alte, für das Neue und für das Bewährte.

Magnus Kuhn

DER ZUFALL ALS KOMPLIZE

Ausstellung „Randomwalks“ (03.05. – 26.05.)

Die Natur tut sich schwer. Sie tut sich schwer einen echten Zufall zu erzeugen. Den gibt es so bisher nur beim radioaktiven Zerfall und man weiß da nie, welches Atom als nächstes auseinander platzt. Sicher ist nur: am Schluss sind alle zerfallen. Aber Wissenschaftler aufgepasst, es gibt ja noch Thomas Wildner! Ihm ist es jüngst gelungen, dem Zufall völlig neue Möglichkeiten zu erschließen. „Randomwalks“ nennt Wildner diese Arbeitsweise, die er jetzt in unserer BBK – Galerie einem breiten Publikum vorgestellt hat. Nur hier können Wissenschaftler und Kunstinteressierte lernen, wie man durch Zufall der Ordnung und dem Chaos ein Schnippchen schlägt. Da sind zunächst einmal die Wände unsere Galerie. Von Natur aus sind sie kahl, nur Bilder unserer Pinselfürsten zieren sie von Zeit zu Zeit. Doch da naht schon Thomas Wildner, er kommt nicht alleine, er hat seinen Komplizen, den Zufall mitgebracht. Zusammen lassen sie Plastiken formmächtig aus den Wänden heraus quellen. Streng geometrische Gebilde wachsen scheinbar regellos in die Mitte des Raumes hinein. Zusammengesetzt sind sie aus einzelnen Scheiben, auch mal mit unterschiedlicher Farbgestaltung, die in unterschiedlichen Winkeln auf geheimnisvolle Weise aneinander haften. Ob da die Geister des linearen Fortschreitens und Fortschreibens zu Gange sind? Auf alle Fälle können nur die Gesetze der Schwerkraft diesem Treiben Einhalt gebieten. Bei solchem Zuchtmeister muss sogar der Zufall, dieser anarchische Störenfried des Weltgeschehens ein Einsehen haben. Er muss sich, ob er will oder nicht, Wildners künstlerischen Prinzipien unterwerfen.

Magnus Kuhn

Detail aus der Installation „Und Alice wunderte sich sehr ...“ von Christiane Gaebert Edwin Kaiser bei seiner Performance „Das weiße Kaninchen ist im 21. Jh angekommen“ auf der Ausstellungsöffnung von „Wunderland“, Randomwalks (kh Fotografie Katrin Heyer)



VIAGRA FÜR ALLE „SOMMERLUST“

Ausstellung der BBK-Mitglieder Unterfrankens vom 31.05. bis zum 23.06.2013

Bei dem Titel war ja klar, dass alle wissen wollen, wie es weitergeht, im tiefsten Innern sind wir halt doch alle BZ- und Bild-Leser! Petra Blume performte ein sommerlich-stilvolles Picknick „Lust“ und ließ netterweise die Accessoires liegen, so auch den Lesestoff. Allerdings hat diesmal DIE ZEIT mit dem Aufmacher gepunktet. Das Blatt berichtet am 29.05.2013 vom auslaufenden Patentschutz des Potenzpräparates und den zu erwartenden sinkenden Anschaffungskosten für die kleinen Spaßmacher. Es gibt also noch Hoffnung gegen erlahmende Sommerlust.

Frank-Dimitri Etiennes Arbeit, einer von Samenfäden (geschmolzene Plastiklöffel!) umwuselten Schokoladen-Eizelle, hätte super in die Ausstellung gepasst, aber er war wohl anderweitig beschäftigt, schade. Die Vernissage der Sommerausstellung in der BBK-Galerie im Kulturspeicher Würzburg überraschte mit dem Versuch einer Petersburger Hängung. Kuratorisch kommen, so scheint es, allerorten immer mehr Konzepte zu Wort, die für sich genommen schon einen Kunstanspruch transportieren wollen. Möglicherweise feiern wir bald mehr die Kuratoren als die Künstler, oder ist das schon so (Documenta2012)? In unserem Fall hätte es üppiger sein dürfen fürs Konzept, doch das Maßvolle ist sicherlich, den einzelnen Künstlern gerechter geworden, gut gemacht Gabi, danke verehrte Jury.

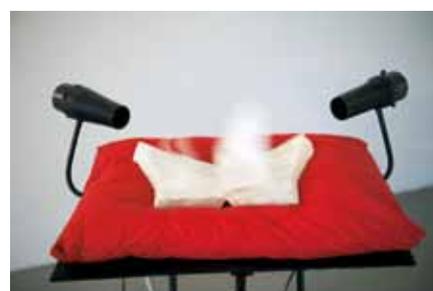
Aus dem vielfältigen Potpourri des Gezeigten hier ein kleiner Ausschnitt der sommerlustigen Fülle: Jutta Schmitt zeigte einen großformatigen, asiatisch anmutenden Hochdruck, Constanze Hochmuth Simonetti zwei poppig gefasste Objet trouvé-Wurzelchen, Malkowitsch (alias Bernhard Kreusser, darf ich dich enttarnen?) zwei abstrakte Flächen in Rot „Vater“ + Blau „Mutter“ (erinnert an die Farbsymbolik der Altvorderen). Konrad Fran-

zens überlebensgroße Eichenfigur empfing den Besucher eingangs, gleich nach Linda Schwarzens Fußabtreter „Augenweide“, das buchstäblich auf Kunstrasen gemalt war.

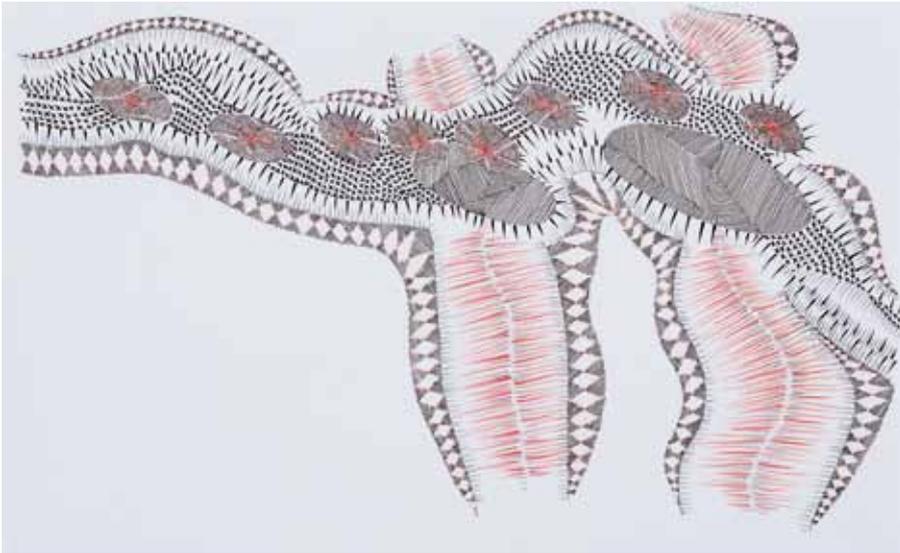
Magnus Kuhn föhnte via Knopfdruck der Faulheit halber die Seiten seines schmetterlingförmig zugeschnittenen Buches und sorgte gleichzeitig für eine frische Brise. Passend dazu, doch ganz anders, projiziert Gabi Weinkauf sich als Sterntaler liegend in einer duftigen Sommerwiese und träumt möglicherweise den Schmetterlingstraum. Antje Vegas lässige Malerei „Volare“ korrespondiert mit Hilde Würtheims sitzender, erdenschwerer Terracotta-Dame. Matzats Steinobjekte „Obschön II“ lassen gewollt oder ungewollt Körperteilassoziationen zu. Dahinter zarte, delikate Töne von Edwin Kaiser, „Zwei Graue Flächen“ ungewohnt abstrakt, neben Sophie Brandes Aquatinta-Radierung. Gertrud Fialas duftige, poetische Arbeiten, Hans Siethoffs abgezirkelte, penible Fotomontagen, Walter Bausenweins Seiden-Samt-Arbeit in schweren changierenden Rottönen, da wird einem fast weihnachtlich zumute, während Christiane Gaeberts Marzipan-Mann nach Tropical Island reist und noch einiges mehr.

Einige Unklarheiten oder Grauzonen in den Jury-Statuten, so es solche gibt, sorgen immer mal für interessante Reibung und sommerliche Wärme. Die Frage, ob eine Performance und oder ihre Hinterlassenschaften mit der Jury abgesprochen werden müssten, beschäftigte den einen oder anderen. Ich bekenne freimütig einen gewissen Hang zur Spontaneität und schätze das Überraschungsmoment, eine Performance ist ein bisschen wie eine Wundertüte, aber stellt euch doch mal vor, das wären Klarsichtbeutel, wie langweilig!

Christiane Gaebert



oben links: Videoskulptur von Gabi Weinkauf „Ich liege in der Wiese und träume“;
von oben: Bunt und lustvoll präsentieren sich die unterfränkischen BBK-Mitglieder in ihrer Sommerausstellung „Sommerlust“ in der BBK-Galerie;
„Das Leben ist leicht“: eine Installation von diesem Kuhn;
Objekt „Tüchli“ von unserer Neuaufnahme Kathrin Hubl (Herzlich Willkommen!)
(kh Fotografie Katrin Heyer)



MÜNCHEN ZEICHNET

Zeichnungen aus Münchner Ateliers. Kuratiert von Dr. Stefan Graupner und Dr. Erika Wäcker-Babnik. 24. Juli bis 23. August 2013

Claire Angelini . Stefan Moritz Becker . Seung-il Chung . Christopher Croft . Afra Dopfer . Alberto Finelli . Anna Frydman . Judith Hagen . Doris Hadersdorfer . Bernhard Hauptelshofer . Elisabeth Heindl . Steffen Kern . Fridhelm Klein . Aleksandar Kolenc . Christoph Lammers . Christine Leins . Christian Leitna . Ruth Mairgünther . Werner Mally Nina . Annabelle Märkl . Peggy Meinfelder . Herbert Nauderer . Ursula Oberhauser . Susanne Pittroff . Maria Ploskow . Olaf Probst . Hartmut Riederer . Rasso Rottenfußler . Barbara Ruppel . Antoinette von Saurma . Emö Simonyi . Andreas Stetka . Nele Ströbel . The Beautiful Formula Collective . Regine von Chossy . Irmi Wahl . Claudia Weber . Felix Leon Westner . Thomas Zacharias Performance: The Beautiful Formula Collective live (Daniel Geiger, Olesiy Koval, Kuros Nekouian, Veronika Wenger, Pascal Worsch)

Zeichnen heißt sehen, die Struktur der Erscheinungen beobachten [...] Auf diese Weise widersetzt sich der Akt des Zeichnens dem Prozess des Verschwindens der Erscheinungen und läßt die Gleichzeitigkeit einer Vielzahl von Augenblicken ahnen.
(John Berger)

Die Ausstellung basiert auf einer öffentlichen Ausschreibung, die Erika Wäcker-Babnik und Stefan Graupner im Herbst 2012 mit Unterstützung durch den Berufsverband Bildender Künstler München und Oberbayern in München durchführten. Zusätzlich zu einer Auswahl aus den etwa 120 Einsendungen, die sie gemeinsam mit zwei Mitgliedern der Ausstellungskommission des BBK gesichtet haben, war es ihnen als Kuratoren der Ausstellung wichtig, Künstlerinnen und Künstler einzuladen, die ihnen als interessante Münchner Zeichner bekannt sind. Vorgestellt wird nun eine Auswahl von einem Künstlerkollektiv und 38 Künstlerinnen und Künstlern, die in München leben und arbeiten, und die das breite Spektrum der Zeichnung repräsentativ zeigen.

Der Zeichenbegriff erfährt heute vielfältige Auslegungen. „Der Versuch, in wenigen Sätzen zu definieren, was eine (Hand-) Zeichnung genau sei, ist angesichts der modernen Zeichenkunst eigentlich zum Scheitern verurteilt [...] Sie bestimmt sich vor allem durch die unglaubliche Vielfalt ihrer Existenzweisen. Dies hat zwangsläufig eine Vagheit des Begriffs zur Folge.“ (Wolfgang Holler, in: Katalog „Zeichenkunst der Gegenwart.

Sammlung Prinz Franz von Bayern“, Staatliche Graphische Sammlung München 21. September bis 18. Dezember 1988, S. 11)

Seither hat sich mit der fortschreitenden Öffnung und Erweiterung des Zeichenbegriffs auf vielfältige Trägermaterialien, Zeichenutensilien und Neue Medien die Vagheit noch verstärkt. Man kann konstatieren, dass die bis heute gängige kunsthistorische Definition von Zeichnung als „Arbeiten auf Papier“ durch vielfältige Materialien und mediale Techniken bis hin zu raumgreifenden Konzepten noch weiter geöffnet wird.

Die Kuratoren folgen einer Auffassung von Zeichnung, die an der Linie als Hauptmerkmal der Zeichnung festhält. Dabei legen sie sich zwar nicht auf das Trägermaterial Papier fest – gezeichnet werden kann durchaus auch auf anderen Materialien –, behalten aber den Gedanken des Stifts als Zeichenutensil im weitesten Sinne, also an der Linie als Hauptmerkmal der Zeichnung bei.

Mit ihrem Konzept grenzen sie sich bewusst gegenüber anderen, kürzlich vorangegangenen Ausstellungen zum Thema Zeichnen ab: Die Ausstellung „Berlin zeichnet“ in der Bayerischen Versicherungskammer 2012, eine Überblicksschau über 22 wichtige zeichnerische Positionen der letzten 50 Jahre, bezog sich auf eine klassische kunsthistorische Definition, nach der Zeichnungen „Arbeiten auf Papier“ sind.

Einem erweiterten, heute aktuellen Begriff der Zeichnung folgte die umfangreiche Ausstellung Medium Zeichnung – Formulierung des Denkens, die die Künstlergruppe „Die

Burg“ im Juni 2013 im Liebenweinturm und im Kloster Raitenhaslach in Burghausen veranstaltet hat. Sie trug einer aktuellen Erweiterung der Definition von Zeichnung Rechnung, indem sie Arbeiten von der klassischen Zeichnung bis zu raumgreifenden Installationen und konzeptuellen Arbeiten zeigte, bei denen über Stift und Kreide hinaus auch Materialien wie Draht und Faden, Maus und Klebeband eingesetzt sind.

Entgegen dem Anspruch, die Vielfalt und Breite von Zeichnung aufzuzeigen, haben sich die Kuratoren entschieden, den Blick auf die „klassische“ Zeichnung zu fokussieren und das breite Spektrum an künstlerischen Konzepten, Herangehensweisen und Handschriften, das sich innerhalb dessen bei den Münchner Zeichnern bietet, aufzuzeigen. Bereits bei den Einsendungen hatte sie überrascht, wie viele Künstlerinnen und Künstler in diesem eng gefassten Begriff zeichnen, egal welchen Alters zwischen 20 und 80 Jahren.

Die überraschenden Entdeckungen quer durch alle Generationen und Zeichenstile, die sie machen konnten, sowie die interessanten Begegnungen mit den Künstlerinnen und Künstlern – sie haben fast 50 Ateliers besucht, um sich Originale anzusehen – haben Erika Wäcker-Babnik und Stefan Graupner davon überzeugt, den Zeichenbegriff in diesem Sinne einzugrenzen.

Die Wanderung durch die Ateliers führte sie an viele unerwartete, wundersame und faszinierende Orte quer durch die Stadt, die ihnen immer wieder vor Augen führten, wie



linke Seite: Claire Angelini „Drancy – La Murette 5“, 2012, Tusche, Kugelschreiber, Farbstift, Bleistift auf Papier, 41 x 59,5 cm, Courtesy Galerie Christian Pixis
 Seung-il Chung „Die Heimat“, 2011, Tusche auf Papier, 6 Stück, je 40 x 30 cm, Courtesy Smudajescheck Galerie
 oben: Christopher Croft, aus: „Ikea Suite“ 2012, Bleistift, Aquarell auf Polyesterfilm, ca. 50 x 65 cm

die der Zeichnung innewohnende Konzentration im Arbeitsplatz sein Korrelat findet. Dass sich Zeichnung auch in der Zusammenarbeit herstellen lässt, davon zeugen die bestimmten Regeln folgenden Performances der Münchner Künstlergruppe The Beautiful Formula Collective.

Den Kuratoren war wichtig, auch ältere Künstler mit einzubeziehen, die als Hochschullehrer prägend für ganze Generationen an Zeichnern waren: Thomas Zacharias, Fridhelm Klein, Barbara Ruppel. Als wissenschaftliche Zeichnerin steht letztere zwar außerhalb des Kreises der autonomen Zeichner, zu ihren Schülerinnen zählen aber Peggy Meinfelder und Christine Leins, die beide, von der Technik der wissenschaftlichen Zeichnung ausgehend, zu eigenständigen künstlerischen Formulierungen gefunden haben. Reizvoll erschien es Erika Wäcker-Babnik und Stefan Graupner, Arbeiten zu finden, die zwar auf traditionellen Zeichentechniken beruhen, aber bei den Bildträgern und Präsentationsformen in Grenzbereiche des Skulpturalen vordringen: Allen voran Afra Dopfer mit ihren mit einem dichten Netzwerk aus Linien bezeichneten Kugeln oder Nina Annabelle Märkl, die in Dioramen und Installationen die zweidimensionale Zeichnung in den Raum hin erweitert. Räumliche Bezüge erkunden Susanne Pittroff und der jüngst verstorbene Stefan Moritz Becker mit zeichnerischen Mitteln: Während Pittroff Bezugssysteme zwischen Mensch, Objekt und Raum untersucht und mittels Linien auf Wand und Boden sichtbar macht, markierte Stefan Moritz Becker die Wanderung von Lichteinfall und Schatten im Raum und ließ so ein geometrisches Rastersystem entstehen.

Auf ganz andere Weise widmet sich Nele Ströbel der Erkundung von topographischen Systemen in ihrem multimedialen Projekt New Orientals, das auch stadtplanartig gezeichnete Ansichten von Isfahan, Kairo und Damaskus beinhaltet und die auf dem Boden ausgebreitet präsentiert werden. Und die Filmmacherin und Künstlerin Claire Angelini notiert mit dem Blick einer archäologischen Kartographin ihre Spurensuche nach der historischen Vergangenheit der französischen Stadt Drancy-La Murette in graphischen Zeichnungen.

Neben den klassischen Präsentationen an der Wand, auf dem Boden oder dem Tisch (Ursula Oberhauser) konterkariert Hasso Rotenfusser seine altmeisterlich gezeichneten, weiß gehöhten Landschaften und Architekturen, indem er sie mit einer Installation aus Wandobjekten und Vitrinen skulptural rahmt. Faszinierenden Design-Objekten gleichen auch die vielgestaltig gebauten Kästen von Olaf Probst, die – Planschrank und Arbeitstisch in einem – auf praktische wie ästhetische Weise Zeichnung bewahren wie präsentieren können. Um eine subtile Erfindung zur Präsentation von Zeichnung handelt es sich auch bei den Umblättermaschinen, die der Gold- und Silberschmied Erhard Höfle für die Skizzenbücher von Thomas Zacharias entwickelt hat.

Der Katalog zur Ausstellung wurde gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, den Bezirk Oberbayern und den Verein Ausstellungshaus München. Das Druckhaus Kastner, Wolnzach, hat einen Teil der Druckkosten übernommen.

Dr. Erika Wäcker-Babnik

VERSICHERT?

Viele Künstler, die schon einmal versucht haben, sich über eine Atelier-Versicherung zu informieren, kennen das Gefühl, unwillkommen zu sein: Die Versicherer haben oft nicht die richtige Antwort parat oder scheinenmäßig interessiert.

Durch den Umgang mit zahlreichen Künstlerbiografien – ich habe jahrelang das ehemalige Künstlerarchiv der Münchner Lothringer 13 geleitet – ist mir der Wunsch vieler Künstler vertraut, ihren Werkbestand zu angemessenen Bedingungen abzusichern. Mit Winfried Hetzel kenne ich aus dem Kunstbetrieb einen Makler, der seit Jahrzehnten Ateliers und Ausstellungen (in München z. B. die der Pasinger Fabrik) versichert. So haben wir vor einiger Zeit versucht, einen Weg zu finden, bei Versicherungsunternehmen für die Künstler angenehmere Konditionen zu realisieren. In einem Gespräch mit dem Vorstand des BBK München und Oberbayern konnten wir erste Ergebnisse präsentieren.

Bereits während ein Kunstwerk geschaffen wird, ist es vielen Gefahren ausgesetzt. Im Atelier, beim Transport oder auf Ausstellungen kann es beschädigt bzw. zerstört werden oder abhanden kommen. Wir können Atelier-Versicherungen anbieten, die fertig gestellte und in Arbeit befindliche Kunstwerke gegen nahezu alle Gefahren schützen. Und auch für die Risiken aus der beruflichen Tätigkeit haben wir eine Lösung. – Eine Berufshaftpflicht-Versicherung hebt das Handbuch ProKunst 5 des BBK als für Künstler sinnvoll hervor.

Wir möchten bewusst lokal agieren, um im Raum München und Oberbayern auch persönlich offene Fragen zum Thema beantworten zu können, und planen für die nächste Zeit eine Info-Veranstaltung. Wer gerne jetzt schon mehr wissen möchte, wendet sich bitte an: Dipl.-Kfm. Winfried Hetzel, Versicherungs-Fachmann (BVK), Bräuhausweg 10, 82336 Berg
 winfried.hetzel@t-online.de
 T 08151.9714499 oder
 Matthias v.Tesmar, signalraum
 projektleitung bildende kunst
 matthiasvontesmar@signalraum.de
 www.signalraum.de,
 T 089.3008927

Matthias v.Tesmar

AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN
 im Internet unter
www.bbk-bundesverband.de
www.bbk-bayern.de
www.bbk-muc-obb.de

GESCHÄFTSSTELLE

Adelgundenstr. 18, 80538 München
 Tel. 089. 21 99 60 0, Fax 089. 21 99 60 50
 eMail: info@bbk-muc-obb.de
 Di – Fr 9 – 12 Uhr

PROGRAMMVORSCHAU SEPT. – DEZ. 2013

DEBUTANTEN

Leonie Felle . Christian Hartard . Kathrin Partelli

Die GALERIE DER KÜNSTLER ist ein wichtiges Forum für junge Kunst in München. In jedem Jahr werden drei vielversprechende KünstlerInnen als „Debutanten“ ausgewählt. Sie erhalten die Gelegenheit, ihre neuesten Arbeiten großzügig zu präsentieren. Gefördert wird diese Nachwuchsreihe des BBK durch den Bayerischen Staat und die LfA Förderbank Bayern. Zur Ausstellung erscheinen drei Einzelkataloge.

Eröffnung: Fr, 13. Sept. 2013, 19 – 22 Uhr

Ausstellungsdauer: 14.09. – 06.10.2013

OPEN ART: 13. – 15. September 2013

CLUSTER

Frank Balve . Maximilian Geutner . Christian Leitna . Thomas Thiede

CLUSTER thematisiert die eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten des Individuums in einer als unmenschlich empfundenen Arbeitswelt und wirft Fragen nach gesellschaftlichen Machtstrukturen im Zeitalter des Neoliberalismus auf. Eine Clusterstruktur aus gleichförmigen Parzellen füllt die Räume der Galerie der Künstler. Nur wenige Abweichungen weisen darauf, dass die uniformen Zellen Arbeitsplätze sind, an den Menschen ihre Lebenszeit verbringen. Der Betrachter muss sich seinen Weg durch die Kabinen suchen, bewegt sich durch die labyrinthartig verschachtelte Architektur wie der Protagonist Josef K. durch die surreale Gerichts-Behörde in Kafkas „Prozess“.

Eröffnung: Do, 24. Okt. 2013, 19 – 22 Uhr

Ausstellungsdauer: 25.10. – 22.11.2013

12 FARBEN: Lesung mit Bettina Hesse, Nika Bertram und Marie T. Martin

Dienstag, 5. November 2013, 19.30 Uhr in Zusammenarbeit mit Tina Rausch, Kulturreferat LH München & Rhein Wörtlich (Köln)

BBK-MITGLIEDER STELLEN AUS

In der traditionsreichen Weihnachtsausstellung zeigen die Mitglieder des Berufsverbandes Bildender Künstler München und Oberbayern e.V. die breite Palette ihrer künstlerischen Arbeiten.

Eröffnung: Fr, 06. Dez. 2013, 19 – 22 Uhr

Ausstellungsdauer: 07. Dezember 2013 – 03. Januar 2014

**GALERIE DER KÜNSTLER
BBK München
und Oberbayern e.V.**

GALERIE DER KÜNSTLER
Maximilianstr. 42, 80538 München
Tel. 089. 22 04 63
eMail: bbk.muenchen.obb@t-online.de
Mi – So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 20 Uhr,
Mo + Di + Feiertags geschlossen

AUSSTELLUNGEN VON MITGLIEDER IN EXTERNEN BEHÖRDEN, FIRMEN U.A.

kuratiert von Klaus von Gaffron

maihiro, Ismaning, Osterfeldstraße 86
„Rückschau – Ausstellung 10“ (Judith Egger, Stephan Fritsch, Klaus von Gaffron, Gisela Heide, Monika Humm, Ruth Mairgünther, Herbert Nauderer, Julia Schimtenings, Susann Stadler, Jess Walter, Anthony Werner) läuft noch bis 28. Nov. 2013; geöffnet Mo – Fr. 9 – 17 Uhr, Finissage am 28. Nov. 2013, 19 Uhr mit Katalogvorstellung

Geschäftsstelle des Verbandes Freier Berufe Bayern, Türkenstraße 55, München
geöffnet Mo – Fr. 10 – 15 Uhr

Klaus von Gaffron

Oberste Baubehörde, Franz-Josef-Strauß-Ring, München

„Terrain“, Arbeiten der Ausstellungskommission des BBK München (Wolfgang Schikora, Martina Bieräugel, Torsten Mühlbach, Kay Winkler, Gregor Passens, Klaus von Gaffron, Katharina Weishäupl, Markus Schlee, Gabriele Obermaier, Michael Lukas, Oh Seok Kwon), 2. – 25. Okt. 2013, geöffnet Mo – Fr. 8 – 18 Uhr, Vernissage 1. Okt. 2013, 19 Uhr

Oberste Baubehörde, 1. Stock, Adresse u. Öffnungszeiten siehe oben

Regine von Chossy

Boetriconic, Sandstraße 3, München, geöffnet Mo – Fr. 9 – 16 Uhr

„Malerei“, Barbara Bernrieder

Boetriconic, Hirschstraße 26, Stuttgart, geöffnet Mo – Fr. 9 – 16 Uhr

„Fotobilder“ Barbara Bernrieder, Klaus von Gaffron

AKTUALISIERUNG KÜNSTLERDATENBANK

Wir bitten alle Mitglieder, ihre Einträge in der Künstlerdatenbank zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren. Hierfür gibt es ein Formblatt (Erfassungsbogen) auf unserer Homepage unter www.bbk-muc-obb.de/daten.html, das Sie direkt online ausfüllen oder ausdrucken und per Post an unser Büro senden können. Bitte unbedingt Namen und Mitgliedsnummer vermerken und nur die Änderungen eintragen. Sie können uns die Daten auch per e-mail (bitte keine großen Foto-Dateien, im jpg-Format mit 72 dpi) schicken an: info@bbk-muc-obb.de oder per Post an die Geschäftsstelle des BBK (Adresse siehe Kasten S. 9). Vielen Dank.

AUFNAHMEJURY

Der BBK München und Oberbayern beraumt jährlich zwei Aufnahmejurys ein. Beim letzten Aufnahmetermin im Juli wurden 23 neue Mitglieder aufgenommen. Der nächste Aufnahmetermin ist am 14./ 15. Januar 2014 (Einlieferung/Abholung der Exponate, jeweils von 10 -17 Uhr).

Anmeldeschluss ist der 20. Dezember 2013. Informationen und Formulare finden Sie unter www.bbk-muc-obb.de/aufnahm.html



TACKER

Vorauswahl für die Ausstellungreihen „Debutanten“ und „Die ersten Jahre der Professionalität“, 22. Juni – 29. Juni 2013

Johanna Doll, Florian Ecker, Florian Froese-Peeck, Julie Goll, Michael Grudziecki, Barbara Herold, Fabian Hesse, Korbinian Jaud, Nico Kiese, Carolina Camilla Kreusch, LABOR 45, Florian Lechner, Carsten Nolte, Kathrin Petroschkat, Maximilian Schraner Kollektiv „X + N“, Constanze Stumpf, Daniel Schüßler, Stanislav Vajce, Felix Leon Westner, Yi Youjin, Benjamin Zuber

Im nächsten Jahr geht die Förderreihe „Die ersten Jahre der Professionalität“ des Berufsverbandes Bildender Künstler München und Obb. e.V. in die 33. Runde. Für diese Ausstellung werden sieben herausragende Künstler ausgewählt, für die der Abschluss ihrer künstlerischen Ausbildung nicht länger als sieben Jahre zurück liegt und die in München und Oberbayern leben.

In einer zweiten Reihe werden seit 1982 drei Debutanten ausgewählt, die ihre Ausbildung gerade erst abgeschlossen haben. Sie erhalten die Mittel für die Herstellung eines ersten Einzelkatalogs, der im Rahmen der Ausstellung veröffentlicht wird.

Die Künstler werden von der Jury des BBK in zwei Runden ausgewählt. Für die zweite Runde reichen 18 Künstler bis zu fünf Originalarbeiten ein. Sie werden mit ihren Arbeiten nun zum ersten Mal unter dem Titel „Tacker“ auch der Öffentlichkeit vorgestellt. So erhält das Publikum einen Einblick in die künstlerischen Positionen der Nachwuchskünstler, die sich zu den beiden Förderreihen des BBK beworben haben.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013

des BBK München und Oberbayern am Samstag, 14. Dezember 2013, ab 10.30 Uhr Galerie der Künstler (Adresse siehe Kasten) Informationen über die Geschäftsstelle des BBK (Adresse siehe Kasten S. 9))

oben: Daniel Schueßler „Teilchenbeschleuniger“, 2013; rechte Seite von oben: Alice Strunkmann Meister „gravity_3“, Raphael Kurig „Videotonister“, Hiltmeyer Inc „A Gravity“, Betty Mü „Teufel“ (Foto AnjaFrers)



INDIVISUALISMUS

pixel rock & optic shock

Mit Betty Mü, Alice Strunkmann Meister, Hiltmeyer.Inc, Sabine BB König, Raphael Kurig
Kuratiert von Betty Mü, 7. bis 9. Juni 2013

Die Ausstellung „INDIVISUALISMUS – pixel rock & optic shock“, kuratiert von Betty Mü, versammelt zahlreiche Positionen aus dem Feld der Videokunst. Die gezeigten Werke brechen jedoch radikal mit der Zweidimensionalität der klassischen Projektion: Bewegte Bilder verschmelzen mit Oberflächen sowie Objekten und erzeugen neue Räume. Auch die Galerie der Künstler wird um eine räumliche Dimension erweitert: Die Arbeit „Infinity-Projektion“ schafft beispielsweise die Illusion eines unendlichen Ausstellungsraums. Etwas Irritierendes, Surreales, beinahe Magisches haftet dieser wie den anderen Arbeiten der Ausstellung an. Sie erschüttern die Wahrnehmung und erweitern die Vorstellungskraft. Die zu einem großen Teil partizipativen Arbeiten integrieren außerdem die Körper der Betrachter sowie ihre Bewegungen. Der Rezipient wird zum integralen Bestandteil der Videoinstallationen und kann Einfluss auf ihre Formen und Dynamiken nehmen.

In der Arbeit „Wings“ der Künstlerin Betty Mü, die sie in Kooperation mit Dorian Agu und Kray-C realisierte, steht der Betrachter seinem eigenen Spiegelbild gegenüber. Diesem sind zwei leuchtende Flügel als Verlängerung des eigenen Körpers gewachsen. Die Flügel, die auf Bewegungen reagieren, verweisen auf Vorstellungen des Himmlischen sowie des Erhabenen und der Körper des Betrachters tritt in die fantastische Welt engelsgleicher Wesen ein. Dem Engelsgleichen steht in der Ausstellung ein teuflisches Wesen gegenüber: Die Gemeinschaftsarbeit von Betty Mü und Anja Frers zeigt nur auf den ersten Blick eine Fotografie von einer alten Dame mit Teufelshörnern. Die scheinbar gefangene, vergangene Zeit der Fotografie wird durch die Bewegung der Augen gestört, die der Figur auf irritierende, beinahe unheimliche Weise, Leben einzuhauchen scheint. In einer weiteren Arbeit zeigt sie die Verschmelzung einer realen Fotografie von Tommi Hallmann (artig, München) mit Video.

Hiltmeyer.Inc, dessen Wurzeln als Graffiti-künstler in der Hip Hop Bewegung liegen, realisiert in seiner Arbeit „digital graffiti“ eine Kombination aus traditionellem Graffiti und Video. Dabei löst er die Eindimensionalität des Graffitis auf und stellt durch die Integrati-

on dreidimensionaler Gegenstände und 3D-Animation eine besondere Tiefe und Schärfe her, die weit über die Möglichkeiten eines gewöhnlichen Graffitis hinausgehen. Zugleich verweist die Dynamik des Videos mit einem Augenzwinkern auf die Vergänglichkeit der Street Art.

Alice Strunkmann Meister zeigt die interaktive Installation „gravity“, in der sie mittels einfacher grafischer Formen Bezug zu Gesetzmäßigkeiten der Natur nimmt. Das Phänomen der Schwerkraft spielt dabei eine besondere Rolle; nach den Gesetzen der Gravitation scheinen Formen von oben nach unten zu fallen und die Video-Projektion wirkt beinahe wie ein Bild, das sich selber malt. Tritt jedoch eine Person in das Licht der Projektion, prallen die Formen an der Körpersilhouette ab, werden Körper und Bewegung zu einem weiteren Element bei der Generierung des Bildes.

Die Installation „Videotonister“ des Videokünstlers Raphael Kurig (Indivisualist) und des Audioproduzenten Thomas Hutmann (Tongut) erklärt im Rahmen ihrer Installation den Rezipienten zum Initiator des audiovisuellen Geschehens. Durch eine berührungsempfindliche Oberfläche kann dieser synchron verschiedene Video- und Audioelemente steuern und sie zu einer Collage zusammenführen. Der Arbeit wird so durch den „Benutzer“ eine immer neue Form und individuelle Dynamik verliehen.

In weiteren Arbeiten erprobt Betty Mü zusammen mit Sabine BB König die Möglichkeiten, zweidimensionale Bilder mit Objekten in Verbindung zu bringen. Dabei liegt ihr Interesse im Besonderen in der Untersuchung der Wechselwirkung zwischen Objekten, ihrer Oberflächen sowie Strukturen und der Projektion mit ihrem ephemeren Charakter, in der Licht, Bewegung und Farbigkeit eine besondere Rolle spielen. So besteht die Installation „1 und 1 ist 1“ aus einem Ei, Figuren und einem Totenschädel. Die dreidimensionalen Collagen u. a. aus Draht, Gips, Knochen und Federn, die mit verschiedenen Projektionen bespielt werden, transportieren Fragen nach den Lebenskreisläufen und zeigen das Leben als ebenso flüchtig wie die Projektionen selbst.





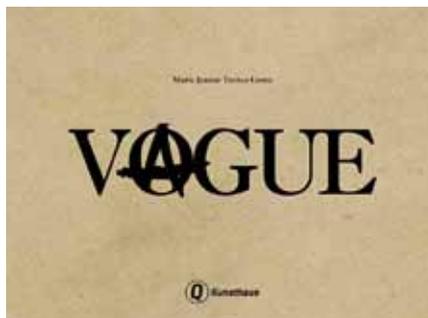
DEBÜTANTENAUSSTELLUNGEN IM KUNSTHAUS NÜRNBERG

Wie jedes Jahr kommen durch die Initiative des BBK Nürnberg Mittelfranken e.V. zwei junge Künstler bzw. Künstlerinnen in den Genuss der „Debütanten“-Förderung. Diese Förderung beinhaltet sowohl eine erste Einzelausstellung in den Räumen des Künstlerhauses in Nürnberg, als auch die Produktion eines Werkkataloges, in dem eine erste Übersicht des jungen Schaffens zusammengeführt wird.

Die Debütantin Marie Jeanne Turnea-Luncz aus Fürth, Jahrgang 1980, studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg zunächst bei Rolf-Gunter Dienst freie Grafik/Malerei und Objektkunst. 2008 wechselte sie in die Klasse der freien Kunst zu Heike Baranowsky, die sie 2011 zur Meisterschülerin ernannte. Die Arbeiten der Künstlerin zeigen einen ungewohnten Umgang mit Mode als Kunstversatz. Bei ihr wird aus dem festen Modekanon ein freier Kunstkontext. Dabei beobachtet sie genau und sachlich, und transferiert ihre Beobachtungen dann in eine ästhetische Verfeinerung. Ohne oberflächliche Kritik am Modegeschehen, aber mit viel versteckter Ironie und reicher Fabulierkunst. In der Debütanten-Ausstellung des BBK zeigt Marie Jeanne Turnea-Luncz eine Rauminstallation, die aus verschiedenen Medien besteht. Ausgangspunkt der Installation sind mit bunten Fäden umwickelte Äste. Diese Äste (ROOTS genannt), die an die Frisuren der Rastafari erinnern, bilden das Rückgrat der Ausstellung. Gleichwertig daneben stellt sie Blaupause-Zeichnungen aus, angelehnt an die grafische Gestaltung der Vogue und spielt so mit dem Layout und den Abbildungen des Modemagazins. Zu sehen war Marie Jeanne Turnea-Luncz mit Installationen, Objekten und Zeichnungen bis 25. August 2013 im Kunsthaus Nürnberg (Glasbau).

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird das Gewicht auf die Einzelausstellung gelegt, um die Eigenständigkeit der Werke der jeweiligen Debütanten hervorzuheben.

Der zweite Debütant Matthias Schwab, Konzeptkünstler aus Ansbach, zeigt seine Arbeit anschließend vom 30. August bis 22. September 2013 am gleichen Ort.



Marie Jeanne Turnea-Luncz „Roots“ und „Blaupausen“.
Alle Fotos © Marie Jeanne Turnea-Luncz
Arnold Dunker: eines seiner letzten Werke, ausgestellt
in der Mitgliederausstellung frisch!BBK im Herbst 2012.

NACHRUF AUF ARNOLD DUNKER

Der BBK Nürnberg Mittelfranken trauert um sein Mitglied Arnold Dunker. Der 1957 in Landshut geborene arbeitete nach dem Abitur zunächst in der Werkstatt für Restaurierung von Heinz-Dieter Günther in Nürnberg, wo er sich auch auf die Aufnahmeprüfung an der Nürnberger Kunstakademie vorbereitete.

Nach dem Studium der freien Malerei von 1981 – 1987 bei Prof. Günter Voglsamer widmete sich Arnold Dunker vor allem einem rätselhaft-phantastischen und gleichzeitig realistischen Malstil, oft geprägt von Sujets, die dem Kulturkreis des Mittelmeers entlehnt waren. Arnold Dunker liebte das Meer und insbesondere die Meeresbewohner, denen er viele seiner Bildthemen widmete. Von der Kultur des Mittelmeerraumes war er so fasziniert, dass er sich zeitweise im marokkanischen Tamaright niederließ.

Zuletzt waren mehrere seiner virtuos gemalten Arbeiten in der „frisch“-Ausstellung des BBK im Oktober letzten Jahres zu sehen.

Arnold Dunker war auch ein Grenzgänger. Er hat uns nach einem sehr intensiv gelebten Leben viel zu früh verlassen.

**AUSSCHREIBUNG ZUR
BBK JAHRESAUSSTELLUNG 2013**

Im denkmalgeschützten Gebäude des ehemaligen Quelle-Großversandhauses und -Kaufhauses in der Fürther Straße in Nürnberg findet die nächste Mitglie­deraustellung des BBK Nürnberg Mittelfranken e.V. statt (15.11.-15.12.2013). In einer dieser leeren Versandhallen im 1. Stock, Eingang Fürther Str., können sich die Mitglieder auf 10.000m² präsentieren. Ein großflächiger, spannender Raum mit industriellem Charme bietet die Möglichkeit, raumgreifend und innovativ Kunst zu zeigen. Insbesondere Bildhauer, Installationskünstler, Performer und Medienkünstler sind aufgefordert, sich mit ihren Arbeiten zu beteiligen. Für kleinformatige Arbeiten stehen 22 Hängeflächen (je 4,0 m breit und 2,10 m hoch) zur Verfügung. Auch wenn die Ausstellung in der Vorweihnachtszeit stattfindet und deshalb das Thema der Ausstellung „Schöne Bescherung“ auf Kunst als Weihnachtsgeschenk hinweist, wollen wir doch aber dieses Thema auch mehrdeutig und ironisch sehen: als ein Unglück, eine Pechsträhne, ein Skandal, eine Krise. Alles trifft in unserer Zeit auf die Gesellschaft, auf die Politik, auf die Kulturlandschaft – aber auch vielleicht privat auf uns – zu. Und vielleicht gibt es auch Kunstwerke, die eine „Schöne Bescherung“ positiv interpretieren: Freude, Überraschung, etwas Gutes tun. Mehr Details zur Ausschreibung und das Anmeldeformular findet man auf der Webseite des BBK Nürnberg Mittelfranken www.bbk-nuernberg.de

AUSSCHREIBUNG TRIO AUSSTELLUNG

in der Galerie Hirtengasse, Nürnberg. Nach dem Erfolg der ersten TRIO Ausstellung im Sommer 2013 im Kunstraum Kesselhaus in Bamberg, setzt sich jetzt die Ausstellungsreihe fort. Im Herbst 2013 wird die Galerie Hirtengasse in Nürnberg Ausstellungsort sein. Eine weitere Ausstellung wird für den Sommer 2014 in Würzburg geplant. Ziel der TRIO Ausstellungen ist es, den Kunstaustausch zwischen den fränkischen Regionalverbänden zu stärken, die Begegnung der Künstler zu fördern und der zeitgenössischen Kunstszene Frankens ein neues Podium zu schaffen. Die Idee: Aktuelle Arbeiten jeweils dreier jurierter Künstlerinnen und Künstler, je eine(r) aus Ober-, Mittel- und Unterfranken werden in dieser Dreifach-Ausstellung gezeigt. Für die Nürnberger Ausstellung findet man jetzt die Ausschreibung im Internet unter www.bbk-nuernberg.de Aufgerufen sind alle fränkischen BBK-Mitglieder, die im kleinen Format arbeiten und damit dem intimen Kabinettcharakter der Galerie Hirtengasse entgegenkommen. Zugelassen sind alle Techniken, bevorzugt Grafik, Computer- und Druckgrafik, Buchkunst, kleine Objekte und Mischtechniken. Einsendeschluss ist der 12. September 2013.



10 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT INGOLSTADT – KRAGUJEVAC

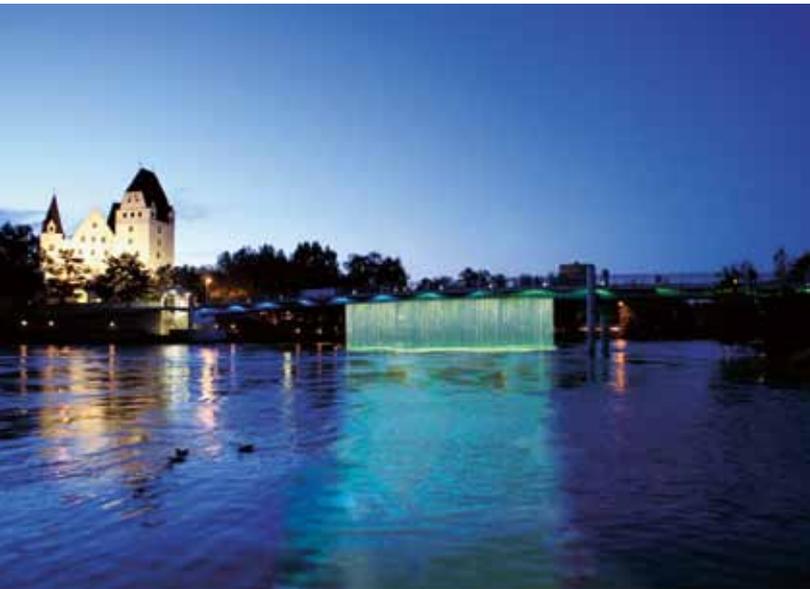
Schon ein Jahr nach der Unterzeichnung der Städtepartnerschaft knüpfte 2004 der BBK Obb. Nord und Ingolstadt e.V. Kontakte nach Kragujevac und es kam erstmals zu einer Doppelausstellung „Im Dialog“. Seit dieser Zeit ist der Kontakt nicht abgebrochen und es entstanden zahlreiche Freundschaften zwischen den Künstlern. Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Städtepartnerstadt kam nun die jetzige Ausstellung „Zeit, Raum, Kunst“ zustande. Sie zeigt sowohl Visionen und Gedanken von jeweils 10 serbischen Künstlern als auch von Künstlerinnen und Künstlern des BBK Obb. Nord und Ingolstadt e.V. Von 6. Mai bis 10. Juni 2013 war diese Gemeinschaftsausstellung im Nationalmuseum Kragujevac zu sehen und wurde ab 12. Juli 2013 in der Galerie im Theater Ingolstadt gezeigt. Kunst und Kultur sind ein Spiegelbild des jeweiligen Denkens und Wahrnehmens einer Stadt und ein wesentliches Ele-

ment einer Städtepartnerschaft. Auf diesem Weg können die unterschiedlichen Städte Verständnis füreinander entwickeln und voneinander lernen.



Gemeinschaftsausstellung im serbischen Nationalmuseum Kragujevac; BBK Ingolstadt in Kragujevac Hanni Goldhardt, Viktor Scheck, Elizabeth Steinhauser, Simon Templer; unten: Konrad Risch Fredrik Lindkvist (beide BBK Ingolstadt) und Goran Rakic (Kragujevac)





STADTGESTALT, GESCHICHTE, VISION

Ideen von Werner Kapfer, Michael Graßl,
Ludwig Hauser und Beate Diaio

Ideen für eine künstlerische Stadtentwicklung in Ingolstadt

Der Neujahrsempfang des Ingolstädter Oberbürgermeisters Dr. Lehmann lieferte die Initialzündung für ein Projekt, das der BBK Ingolstadt und Obb. Nord an sich schon im Vorjahr auf den Weg bringen wollte. Damals sorgte aber die Vorbereitung und Durchführung der 2. Kunstmesse für eine hundertprozentige Auslastung der Verbands- und Geschäftsführung.

Das Thema rund um die Entwicklung, Veränderung und zukunftsweisenden Gestaltung der Stadt kochte aber auch heuer kommunalpolitisch auf hoher Flamme. Ingolstadt steht zwischen einem Bauboom an den Rändern und dem Kampf gegen eine schleichende Verödung der historischen Altstadt. Besonders die Entwicklung der Innenstadt wurde und wird kontrovers diskutiert.

Hier ein Arbeitsfeld für Künstler zu eröffnen, war denn auch ein konsequenter Schritt des BBK und Thema bei einem Termin mit dem Oberbürgermeister und dem Kulturreferenten der Stadt Ingolstadt. Im konstruktiven Gespräch konnte eine honorierte Ausein-

dersetzung und eine professionelle Präsentation der Ideen in die Wege geleitet werden.

Zehn Künstler beteiligen sich an der Ausstellung zu dieser Thematik und liefern Ideen, Vorschläge und Denkanstöße für eine Entwicklung der Stadtgestalt. Der Berufsverband Bildender zeigt sie in Zusammenarbeit mit der Stadt Ingolstadt und der „Visionenwerkstatt am Stadttheater“ mit ähnlichen Zielen.

Präsentiert werden Skizzen, Texte, Collagen und Fotodokumentationen. Sie zeigen wie das Stadtbild künstlerisch aufgewertet, das Geschichtsbewusstsein vertieft und die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt erhöht werden kann. Gezeigt werden Arbeiten von Sieglinde Bottesch, Roberto Deana, Beate Diaio, Reinhard Dorn, Michael Graßl, Ludwig Hauser, Werner Kapfer, Thomas Neumaier, Viktor Scheck und Michael Schölb.

Die Künstler regen die Gestaltung von städtischen Plätzen, grünen Inseln oder stillen Orten an, schlagen Stellen zur Aufwertung durch Kunst in Innen- und Außenräu-

men vor, verändern (sprichwörtlich) den gewohnten Blickwinkel, greifen stadtgeschichtliche Aspekte und den Umgang mit historischen Bauten auf und machen Vorschläge, wie die Stadtgeschichte an Ort und Stelle mit neuen Medien Identifikation stiftend zu transportieren ist.

Neuland ist der Veranstaltungsort. Das Foyer des Stadttheaters liefert nicht nur eine ideale Kulisse, mit Blick auf die Altstadt, sondern auch jede Menge brand- und sicherheitstechnische Klippen, die zu umschiffen sind. Die hohe Besucherzahl und dadurch ausgelöste Diskussionen um die Entwürfe rechtfertigen aber den Aufwand.

Technisch gesehen: Eine Ausstellung von C-Prints, der Größe 100 x 200 cm, mit einheitlichem Layout, auf Aluminiumplatten an Seilspannsystemen.

Die Ausstellung im Foyer des Stadttheaters wird am 14. September 2013, um 17 Uhr vom Kulturreferenten der Stadt Ingolstadt, Gabriel Engert, eröffnet und läuft bis 26. Oktober.

Werner Kapfer

WERKBLOCK 13: DRUCK

in der Kunsthalle Kempten

Erneut fand in der Kunsthalle Kempten eine „Werkblock“-Ausstellung des BBK Schwaben-Süd statt. Dieses Jahr stand die Schau unter dem Motto „Druck“ und war in der zweiten Maihälfte zu sehen. Brigitte Dorn, Gerhard Menger, Gerda Mühl, René Nebas, Monika Petri, Ulrike von Quast und Stefanie Siering zeigten Werke, die ein breites Spektrum aller möglichen künstlerischen Drucktechniken präsentierten. Der Titel „Druck“ verwies direkt auf eine technische Fragestellung. Nicht ein Inhalt oder Sujet stand im Vordergrund, sondern die Machart. Dabei entstand eine abwechslungsreiche und vielschichtige Ausstellung. So zeigten Brigitte Dorn unter dem Titel „Sind wir noch Tier“ eine Serie von Transferlithografien, Gerhard Menger Verbindungen von analogen und digitalen Lichtdrucktechniken, Gerda Mühl 2-Platten-Farbradierungen, René Nebas zum Titel „Jump“ Prints auf Aludibond, Monika Petri großformatige Holzdrucke als Naturabdrucke, Ulrike von Quast eine Serie von Intagliotypen und Stefanie Siering Intagliotypen und Collografien auf Büttlen.

Sah man die Arbeiten im Kontext zueinander, so wurde sofort die ästhetische und technische Breite von Druckverfahren deutlich. Und es zeigte sich wieder einmal, dass Thementausstellungen sowohl für die ausstellenden Künstler wie auch für die Betrachter



oben: Monika Petri „Lichtung“ (Rauminstallation, experimentelle Holzdrucke);
unten: „Licca percussiva“ spielt zur Vernissage, im Hintergrund (v.l.) Arbeiten von Gerhard Menger (Solardrucke) und René Nebas (Fotografiken);
rechts: Füßen-Preisträgerin Andrea-Corinna Neidhart vor ihren Bildern mit Bürgermeister Paul Iacob;
ganz unten: Blick ins Refektorium mit den Metallobjekten von Alto Gmelch

eine wesentlich intensivere Auseinandersetzung mit Kunst ermöglichen.

Die Vernissage wurde von der Musikgruppe „Licca Percussiva“ aus Landsberg schön und lebendig umspielt. Für die Stadt sprach die Bürgermeisterin Sibylle Knott ein herzliches und wohlwollendes Grußwort, und einführende Worte vom BBK gab es durch eine der beiden Vorsitzenden Dr. Karin Haslinger.

Die anspruchsvolle und interessante Ausstellung fand schließlich in der Regionalpresse ein sehr positives Echo.

Dr. Karin Haslinger



AKTUELLE KUNST IM MUSEUM

Füssener Förderpreis an Andrea-Corinna Neidhart. Sonderausstellung Alto Gmelch

Wie jedes Jahr lud auch heuer die Stadt Füssen die Künstlerinnen und Künstler des BBK Schwaben Süd zur Kunstausstellung ins ehemalige Kloster St. Mang ein. In acht Sälen und dem schönen Barock-Refektorium zeigten 42 Kollegen Werke der Malerei, Grafik und Bildhauerei. Und zum zweiten Mal gab es den mit 500 € dotierten Füssener Förderpreis für junge Künstler unter 40 Jahren. Unser Dank gilt der Stadt und dem Bürgermeister Paul Iacob für die großzügige Gastfreundschaft, die wir wieder erleben durften und für den schönen Kunstpreis. Ebenso danken wie dem Kulturamtsleiter Herrn Riedmiller herzlich, der uns wieder in jeder Hinsicht unterstützt hat.

Der Kunstpreis der Stadt Füssen ging an Andrea-Corinna Neidhart aus Maierhöfen im Westallgäu. Die Jury befand ihre Fotoarbeit für besonders preiswürdig. Die junge Künstlerin studiert noch und experimentiert in unterschiedlichsten Bereichen der bildenden Kunst. So beschäftigt sie sich neben der Fotografie auch mit Malerei und Installationen. Wir vom BBK gratulieren der jungen Kollegin zu der sehr verdienten Auszeichnung und sind gespannt auf ihre weiter künstlerische Entwicklung.

Erwähnt sei auch noch die ganz hervorragende Sonderausstellung von Alto Gmelch, welche im Kontext der Gesamtschau zu sehen war. Der 77-jährige Bildhauer, der seine Werkstatt in Nesselwang hat, arbeitet seit vielen Jahren mit Fundstücken aus Eisen, die er am Lech-Ufer findet, sammelt und zu geometrischen Kunstobjekten verschweißt. Witterungsspuren, Rost oder Verformungen werden dabei vom Künstler teilweise erhalten, manchmal auch durch Überarbeitung künstlerisch verändert. So schweben Gmelchs Werke zwischen Vorgefundenem und künstlerisch Umgestaltetem und entwickeln dabei eine eigene ästhetische Formensprache. Auch seine Zeichnungen, die in der Ausstellung zu sehen waren, zeugen von seinem hohen künstlerischen Niveau.

Dr. Karin Haslinger



TRIO: 3 REGIONALVERBÄNDE, 3 KÜNSTLER, 3 LOCATIONS

Jeder Regionalverband veranstaltet regelmäßig seine mehr oder weniger etablierten Ausstellungen. Das ist gute Tradition so, birgt aber auch die Gefahr der Routine. Um diese zu durchbrechen, entwickelten die drei fränkischen Regionalverbände das Ausstellungskonzept TRIO. Die Initialausstellung fand nun im Kunstraum Kesselhaus in Bamberg statt.

Wer über längere Zeit regional begrenzte Ausstellungen besucht oder gar organisiert hat, mag sich möglicherweise schon einmal gedacht haben: ganz schön, aber immer dieselben Künstler, immer dieselben Räume, immer dieselben Besucher. Abwechslung täte gut. Wanderbewegungen, sowohl der Künstler als auch der Besucher brächten frischen Wind. Mit diesem Gedanken im Hinterkopf entwickelten die drei fränkischen Regionalverbände unter oberfränkischer Regie das Konzept zur neuen Ausstellungsreihe TRIO. Dreimal pro Jahr gestalten drei juriierte KünstlerInnen, je eine(r) aus Mittel-, Unter- und Oberfranken zusammen eine Ausstellung. Die Initialveranstaltung fand nun im Kunstraum Kesselhaus in Bamberg statt. Für den Spätherbst läuft schon die Ausschreibung für die Dreifachschau in der Galerie Hirtengasse in Nürnberg, im Sommer 2014 wird der BBK Unterfranken drei fränkische Künstler in seinen Galerieräumen präsentieren.

Frankentümelei? – nein. Austausch und Vernetzung? – ja!

Jeder dieser Räume hat seine eigenen spezifischen Qualitäten – Möglichkeiten wie Einschränkungen. Das Kesselhaus in Bamberg,

ein hallenartig großzügiger Raum mit dem herben Charme industrieller Vergangenheit bietet sich für künstlerische Positionen an, die Platz brauchen und/oder mit den Eigenheiten des Raums spielen. Mit seiner Geschichte, seinen Nutzungsspuren, seinen Sichtachsen.

Die Malerin Lenä Gräwe (Bamberg) nutzte die Nordwand des Kesselhauses, um nicht weniger als 33 jüngere Arbeiten nebeneinander zu hängen. Hier verdichtet, dort ausgedünnt. Bereits auf der Mikroebene des Einzelgemäldes schätzt sie das assoziativ freie Spiel, sowohl mit optischem Ausgangsmaterial als auch mit dem Mix verschiedenster Techniken. So wurde die Wand selbst mit all ihren Rissen und Leitungen durch die gezielt unkonventionelle Hängung zum überdimensionalen Patchworkgemälde auf Zeit.

Ihr gegenüber zeigte Helge Wütscher (Nürnberg) seine Objekte aus ausgedienten Maschinenteilen und Industrieabfällen. Die Gegenstände haben nun nicht mehr ihren ursprünglichen Zweck zu erfüllen, sie sind „frei“. Und Helge Wütscher lädt uns ein, ihre verborgene Schönheit und Würde zu entdecken. Als denkbar starken formalen Kontrast positionierte er seine Objekte vor glattspiegelnden Tafeln aus farbigem bzw. monochrom schwarzem Acrylglas. Die Objekte spiegelten sich hierin ebenso wie der ganze Raum und schließlich die Betrachter selbst, die so zum integralen Bestandteil der Werke wurden.

Gabi Weinkauf (Würzburg) nahm die Geschichte des Raums – in dem früher die Kessel für die Wäscherei des alten Bamberger

Krankenhauses dampften – zum Ausgangspunkt ihrer Installation, die aus der zentralen Öffnung aus dem Untergeschoss emporsprang: ein riesenhafter, steil geschichteter Turm aus Tonnen weißer Wäsche. Einem Bettlaken allein haftet etwas alltäglich Banales an, in der meterhohen Türmung verwandelt sich das Alltägliche ins grotesk Absurde, und doch geht von dieser Raumanordnung eine kontemplative Ruhe aus. Die Schummrigkeit des Untergeschosses bot den adäquaten Raum für Gabi Weinkaufs Videoinstallationen, in denen sie die Filigranität einzelner Wäschestücke zum Thema machte. Unter den ca. 150 Vernissagebesuchern war erfreulich viel junges Publikum, das man etwa in der „offiziellen“ Bamberger Stadtgalerie Villa Dessauer so nicht antrifft. Das Bamberger Kesselhaus bietet einen frischen Kontrast zum etablierten Kunstangebot der Stadt. Ein Förderverein wird gegründet, die Fangemeinde wächst.

„TRIO“ kann und will Kontraste zeigen. Dies ist natürlich auch dem Wesen der unterschiedlichen Veranstaltungsorte geschuldet. Die Ausschreibung für „TRIO II“ in der vergleichsweise intimen, wohnlichen Atmosphäre der Nürnberger Galerie in der Hirtengasse wird naturgemäß andere künstlerische Positionen ansprechen, nämlich das kleine, intime, nahsichtige Format. Ein schöner Gegensatz.

Richard Wientzek

Helge Wütscher: Performance; Helge Wütscher und Gerhard Schlötzer hoch auf der Leiter zum Montieren; Lena Gräwe, Malerei; Gabi Weinkauf „Wäscheberg“ (Fotos Richard Wientzek); Videoprojektion von Gabi Weinkauf „TRIO I“ (Foto C. Toewe)

GRENZGÄNGER

2012, documenta 13. Ein weißer Podenco mit rosa Bein, der im Gartenareal, das der Beitrag des französisch-amerikanischen Künstlers Pierre Huyghe war, sein eigen-sinniges Leben entfaltet hat, wird allen Besuchern der Documenta im Gedächtnis sein. Pierre Huyghes Garten war als Grenzgang zwischen Kunst und Leben vielleicht einer der faszinierendsten Beiträge auf der Documenta 13. Huyghe hat diese Grenze (oder auch Ambivalenz) zwischen Kunst und Leben berührend inszeniert, indem er akribisch geplant, dann aber der Natur freie Bahn gelassen hat.

Huyghes detaillierte Skizze des Geländes gibt Einblick in die vielschichtigen Bezüge des Kunstwerks und war gleichzeitig Entwurf für einen Teppich in den Megamaßen von 6 x 8 m und knapp 500 kg Endgewicht, bestimmt für ein Museum in Mexico. Realisiert wurde er von Ulrike Kellner-Goodwin, Regensburg, seit jeher in schamanischer Arbeit, Textilkunst und Produktdesign gut vertraut mit vielerlei Grenzgängen, – zwischen Kunst und Handwerk, Natur und Technik, Wissenschaft und Anderswelt. Während der Documenta 13 war sie als Textilkünstlerin für Pierre Huyghe Mittlerin zwischen Konzept und Ausführung. Ort der Produktion war eine osteuropäische Werkstatt, mit der Kellner-Goodwin seit Jahrzehnten zusammenarbeitet. Rund 120 m² Plotterausdrucke hat sie den Handwerkern an die Hand gegeben, Gesamtansichten und unzählige Details, Papierdrucke und Folien, im Original oder mit erläuternden Handnotizen. Einen Großteil der Produktionszeit war sie auch vor Ort, hat Details festgelegt, erklärt und vor allem auch kontrolliert. „Ich war Huyghes Übersetzer und Qualitätssicherung.“ erklärt sie ihre Arbeit. „Jede Technik hat ihre Chancen und Begrenzungen. Ohne Übersetzungsarbeit einer Person, die selbst künstlerisch arbeitet und mit der textilen Technik vertraut ist, kann eine Werkstatt ein solch diffiziles Werk nicht ausführen. Nicht nur, dass



oben: Pierre Huyghe, Teppich 6 x 8 m, unten Beginn des Fondtupftens

niemand sonst der Documenta das große Format anbieten konnte, es hätte in einem industriellen Teppichwerk auch niemand gegeben, der so mit je einem Bein in zwei einander fremden Welten steht, dass er sie zusammenbringen kann. Schließlich ging es darum, sowohl die Stiftzeichnung als auch Spuren des Gestaltungsprozesses, wie z. B. Verwendung verschiedener schwarzer Stifte, Artefakte aus Scanvorgängen u.ä. möglichst gut einzufangen und angemessen ins Original zu übertragen.“

Solche Übersetzungsarbeit wie für Pierre Huyghe machte Ulrike Kellner-Goodwin nicht zum ersten Mal. Auch für Wolfgang Flatz und viele Male für Stephan Reusse hat sie schon so gearbeitet. In klassischer Gobelweberei oder Handtuft-Technik. Sie eröffnet mit ihrer Arbeit Kollegen – nicht nur aus dem Bereich Kunst und Bauen – die Möglichkeit, auch ohne Textilerfahrung ihre Entwürfe ins Textile umzusetzen.



KUNST IST UNSERE GEMEINSAME SPRACHE

Im Atelier „Kunst inklusiv“ sind Menschen mit und ohne Behinderung kreativ.

Der Inklusionsgedanke ist einen wesentlichen Schritt weitergekommen. Im Atelier „Kunst inklusiv“ sind seit Anfang des Jahres Menschen mit und ohne Behinderung kreativ. Das inklusive Kunstprojekt ist bewusst im Zentrum der Regensburger Kulturschaffenden – im Künstlerhaus Andreasstadel – und im Umfeld nicht behinderter Menschen angesiedelt. „Menschen mit Behinderung gehören in die Mitte der Gesellschaft“, hob Michael Eibl, Direktor der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg, bei der offiziellen Eröffnung des Ateliers hervor. Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt und wurde von der „Aktion Mensch“ mit rund 130.000 Euro finanziell ausgestattet.

Vom Gedanken der Inklusion geleitet, hatte Michael Eibl bereits den „Kunst.Preis“ 2010 und 2012 auf den Weg gebracht – gemeinsam mit dem Kunst- und Gewerbeverein Regensburg. In zwei großen Ausstellungen waren geistig behinderte Künstlerinnen und Künstler aus dem gesamten ostbayerischen Raum eingeladen, ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die überwältigende Resonanz schaffte in der Gesellschaft ein neues Bewusstsein für das meist unerkannte künstlerische Potenzial von Menschen mit geistiger Behinderung. „Mit ihrer Kunst bringen sie Lebendigkeit, Lebenslust und Authentizität, die uns nicht mehr loslässt“, sagte Michael Eibl bei der Ateliersonnenöffnung vor mehr als 130 geladenen Gästen im Künstlerhaus Andreasstadel. Eibl liegt die Kunst besonders am Herzen. „Sie kennt keine Grenzen“, sagt er, „und ist in der Lage zu verbinden.“

„Durch die Anerkennung ihrer Kunst sollen Menschen mit Behinderung eine gesellschaftliche Integration erfahren“, ergänzt Renate Höning, die seit Februar das Atelier leitet und mit einem Künstler aus der KJF-Wohngemeinschaft St. Hildegard arbeitet. Die Künstlerin und Heilpädagogin unterstreicht die „gemeinsame Sprache der Kunst, weil uns Bilder unmittelbarer berühren als Worte“. Aus diesem Grund könne Kunst niemals behindert sein. Es gebe gute Kunst und schlechte Kunst, provokante und belanglose Kunst, Kunst, die in den Bann ziehe oder sofort vergessen werde: „Kunst ist nicht behindert, sie wird höchstens behindert – von der Gesellschaft und von Vorurteilen, gegen die Menschen mit Behinderung jeden Tag zu kämpfen haben.“ Dabei brauche die Kunst „nur“ einen Raum, um zu gedeihen, so Renate Höning.

Raum bietet das Atelier 19/20 im zweiten Stock großzügig an. In den kommenden Jahren will die Leiterin von „Kunst inklusiv“ von dort aus den gesamten ostbayerischen Raum für das inklusive Kunstprojekt er-

schließen. Sie blickt auf mehr als 20 Jahre künstlerische und heilpädagogische Tätigkeit zurück und verfügt über ein großes Netzwerk, das sie für das Projekt nutzen will. Das Atelier wird überwiegend während der Freizeit geöffnet sein. „Kunst soll für jedermann erreichbar sein“, stellt Renate Höning das Konzept vor.

„ Kunst ist nicht behindert, sie wird höchstens behindert.“

In diesem Sinne werden in den kommenden Jahren Künstler mit und ohne Behinderung zu Sommerakademien eingeladen. Gepflicht sind Kooperationen mit weiteren inklusiven Kunstprojekten wie den Kulturformen Hartheim aus Österreich, Atelier- und Museumsbesuche. Seit Beginn des Ateliers arbeiten Künstler an einer Ausstellung beim SSV Jahn Regensburg, die im Oktober eröffnet werden soll. Der Kern der Arbeit aber wird darin bestehen, Spielräume zu eröffnen, in der die Wahrnehmung der Künstler im Mittelpunkt steht. „Wir wollen kreative Prozesse anstoßen, verborgene Talente entdecken und sie fördern. Unser vorrangiges Ziel ist es, einen Ort für Kunstschaffende zu errichten, der von behinderten und nicht behinderten Menschen besucht werden kann. Das Atelier ‚Kunst inklusiv‘ soll Arbeitsraum und Begegnungsstätte im Herzen der Regensburger Kulturwelt sein“, sagt Höning. Mit diesem Standort könne es gelingen, die Künstler und ihre Werke in das kulturelle Leben einzubinden.

aus Kontakte 1/2013, Flora Jädicke



Ludwig Hirtreiter aus Bogen beim Drucken im Atelier im Andreasstadel



oben und rechts Einblicke in die Große Ostbayerische Kunstausstellung

BEWERBUNGEN FÜR GASTAUFENTHALTE

Im Rahmen des internationalen Künstleraustausches vergibt der Förderverein des Oberpfälzer Künstlerhauses Schwandorf-Fronberg für 2014 wieder mehrere Gastaufenthalte (ca. 4– 6 Wochen) in seinen Partnerhäusern:

Djerassi Resident Artists Program

Woodside, Kalifornien, USA (März/April) für alle Sparten bildender Kunst, Komposition und Literatur.

Schloß Plüschow

Mecklenburg-Vorpommern (April/Mai) für alle Sparten bildender Kunst, Komposition und Literatur,

Virginia Center for the Creative Arts

Virginia, USA (April/Mai und Oktober/November) für alle Sparten bildender Kunst, Komposition und Literatur.

Artists in Residence

Jakobstad, Finnland (Juni/Juli) für alle Sparten bildender Kunst

Fundatia pentru Poezia „Mircea Dinescu“,

Port Cultural Cetate, Rumänien (Juli/August/September) für alle Sparten der bildenden Kunst, und insb. Literatur.

Lademoen Kunstnerverksteder

Trondheim, Norwegen (August/September) für alle Sparten bildender Kunst

Villa Paula, Klatovy/Klenova, Tschechien

(August) für alle Sparten bildender Kunst und Literatur.

Tyrone Guthrie Centre Annaghmakerrig, Irland (September/Oktober) für alle Sparten bildender Kunst, Komposition und Literatur.

Nouaison Pujols/Libourne

Frankreich (September/Oktober) für alle Sparten bildender Kunst.

Union of Bulgarian artists

Sofia u.a., Bulgarien (Frühjahr/Herbst) für alle Sparten bildender Kunst.

In allen Künstlerhäusern stehen Apartments und Ateliers zur Verfügung. Für die Verpflegung wird entweder ein Tagesgeld von ca. 12,50 € bezahlt (je nach Landeswährung) oder es sorgt eine Küche mit drei Mahlzeiten für das Wohl der KünstlerInnen. In Norwegen (Lademoen K.) und im Schloss Plüschow gibt es kein Tagesgeld. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Teilnahmebedingungen:

Hauptberufliche Tätigkeit als freischaffender Künstler mit Wohnsitz in Bayern, keine Altersbeschränkung.

Bewerbungsunterlagen:

Bewerbung mit Nennung des Partnerhauses, kurzer Lebenslauf, Arbeitsdokumentation

(Fotos, Kataloge, keine Originale).

Bewerbungsschluss: 30. September 2013

Oberpfälzer Künstlerhaus I + II,

Fronberger Strasse 31, 92421 Schwandorf,

T 09431.9716, F 09431.96311,

opf.kuenstlerhaus@schwandorf.de,

www.schwandorf.de,

www.oberpfaelzer-kuenstlerhaus.de



DIE KUNSTSZENE IN DER REGION

Die „Große Ostbayerische Kunstausstellung“ des Berufsverbandes Bildender Künstler bietet eine eindrucksvolle Bestandsaufnahme

Viel Spaßiges gibt es, viel Ironisches, viel Farbenprächtiges, aber auch viel Kritisches und Nachdenkliches: Langeweile kommt bei der „Großen Ostbayerischen Kunstausstellung“ nicht auf. Sie ist dieses Jahr zurückgekehrt in die gewohnten Räume des Kunst- und Gewerbevereins in der Ludwigstraße, nachdem sie 2012 im „Leeren Beutel“ und in der Minoritenkirche präsentiert worden war und es sonst auch immer wieder „Exkursionen“ gab wie beispielsweise ins Deggendorfer Museumsareal.

Rund 300 Mitglieder hat der veranstaltende Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern/Oberpfalz. 100 sind davon sind jetzt an der Ausstellung beteiligt, die ein breites Spektrum von Malerei, Grafik und Bildhauerei bis zu Fotografie, Video- und Installationskunst abdeckt. 242 Arbeiten seien eingereicht worden, berichtet BBK-Vorsitzender Ludwig Bäuml. Platz fand die Jury für 119 der oft recht großformatigen und raumgreifenden Werke.

Und es gelingt dem BBK offenbar sehr gut, für neue und auch jüngere Mitglieder interessant zu sein. Etwa zehn „Debütanten“ gibt es. Unter ihnen fällt besonders die aus Forchheim stammende und heute in Schwarzhofen lebende Keramik-Künstlerin Veronika Riedl auf. Einen zwei Meter hohen Holzschrein hat sie in einer Art Memento Mori bestückt mit

weißen Porzellanobjekten, die an Knochen und Tierschädel erinnern. Auch der in München geborene Bildhauer Nikodemus Löffl beeindruckt mit einem schlichten Holzquader, dessen Oberfläche mit raffinierten Rillenstrukturen aufgebrochen wird, so dass ein spannender Kontrast zwischen geometrischen und freien Formen entsteht.

Abwechslung im Bereich der Plastik
Überhaupt ist im Bereich der Plastik viel Abwechslung angesagt. Da gibt es das Spiel mit strengen, teils abstrakten Formen wie beim „Blauen Segel“ von Alfred Böschl, den beiden Stelen „Er und Sie“ von Günter Mauer mann und einem schalenartigen Bronze-Objekt von Helmut Langhammer. Klassisch und streng der „Kopf“ und eine lebensgroße, schlanke Figur der beiden Keramik-Künstler Florian Geissler und Michaela Geissler aus Geisenhausen. Einen ganz anderen Umgang mit der menschlichen Figur zeigen Theodor Holzer mit der farbigen Keramik „Mrs. Sporty“ und Helmut Wolf mit seinen farbig gefassten Holzfiguren, die spöttisch und karikierend wirken. Sehr viel ernsthafter erscheint da der „Rückfällige“ von Korbinian Huber – ein vorsichtig balancierender Mann, der beinahe von einem Holzbalken abzustürzen scheint.

„Turnerin“ auf dem Kopf

Die Deggendorfer Bildhauerin Erika Einhel-

linger, bekannt durch ihre frechen und drallen Specksteinfiguren, überrascht mit einer filigranen Draht-Plastik, einer kopfstehenden „Turnerin“. Stefan Giesbert Fromberger, der in den vergangenen Jahren mit seinen Gießharz-Figuren viel Beachtung fand, zeigt dieses Mal eine hockende, schwarze Frauenfigur – eine ironische Anspielung auf triviale Nippes-Ästhetik. Auf Ironie setzt auch der Weidener Bildhauer Tone Schmid, der in seinen Objekten Spielzeugautos mit den Körpern von Plastikpuppen kombiniert. Aufmerksamkeit wecken einige Rauminstallationen wie ein abstraktes Gebilde aus farbig bemalten Holzplatten von Wilfried Anthofer, ein riesiges „Papierschiffchen“ des Münchner Konzept-Künstlers Renato Rill oder die Drahtobjekte „Großer Wagen“ und „Kleiner Wagen“ von Renate Haimerl-Brosch. Schließlich Renate Hönig: Sie hat einen Tisch gedeckt mit skurril geformtem Geschirr, abgebildet darauf allerlei eklige Insekten.

Immer mehr Raum gewinnt der Bereich der Fotografie. Das reicht von reportagehaft anmutenden Baustellenbildern des Altmeisters Michael Bry, Architekturbildern mit Übermalungen von Maria Maier, bis zur „Spice City“ von Julia Knorr, wo durch digitale Spielerei das Gewürzregal eines Einkaufsmarktes plötzlich mit diversen Figürchen bevölkert wird.

Starke Kontraste gibt es auch im Bereich der Malerei und der Grafik. Konkret-konstruktivistisch zeigen sich etwa Matthias Eckert, Rita Karrer, Ekkehard Keppler, Annegret Hoch oder Eugen Kutzer. Mit Landschaft – meist extrem reduziert – setzen sich neben anderen Ludwig Bäuml und Ruthild Langhammer auseinander. Emotional geprägte Farbkompositionen von Heiner Riepl, Gisela Conrad, Patricia Doherty oder Maria Seidenschwann spielen eine große Rolle. Jörg Schemann erweist sich mit seinem Bild „Rhododendron“ wiederum als exzellenter Pflanzenmaler. Peter Dorn mit seinen Papiercollagen, die Zeichner Paul Schinner und Helmut Rösel sowie Manfred Sillner (mit seiner Farbradiierung „Venezianische Regatta“) erweisen sich als höchst sensible Gestalter.

Rückkehr in die Malerei

Offenbar wird ganz besonders, wie machtvoll die menschliche Figur in die Malerei zurückgekehrt ist. Das Bild „Das Gespräch“ von Johanna Obermüller ist von großer Expressivität erfüllt, ebenso das großformatige Gemälde „Beratung“ von Katja Barinsky. Oleg Kuzenko setzt bei seinem Bild „Sara“ die Frauenfigur in einen magischen Raum, während Sara Wild in ihre Bilder surreal-romantische Elemente einbringt. Mystisch-verträumt muten auch die schwebenden Frauengestalten in den Pastellbildern von Richard Vogl an.

Trotz dieser Fülle unterschiedlichster Arbeiten wirkt die Ausstellung in sich sehr geschlossen. Gelungen die Gliederung in thematische Blöcke, so dass sich viele Vergleichsmöglichkeiten eröffnen. Durchwegs überzeugend ist die künstlerische Qualität. Der BBK kann sich sehen lassen!

Ulrich Kelber, MZ

Die „Große Ostbayerische Kunstausstellung“ des BBK Niederbayern/Oberpfalz in den Räumen des Regensburger Kunst- und Gewerbevereins dauerte bis 1. September. Jeden Donnerstag ab 18 Uhr gab es ein Künstlergespräch, bei der an der Ausstellung beteiligte Künstler ihre Werke vorstellten. Erschienen ist auch ein umfangreicher Katalog mit zahlreichen Abbildungen.



Skulptur mit kryptischem Titel: „Als die blonde Kali im Labor des Zooikonauten MC1R flüsterte und das Tal sich schloss“ von Stefan Giesbert Fromberger



KUNST SCHWIMMT

Nach 2002 hat es die Künstler in Niederbayern, vor allem die Künstler und Kultureinrichtungen in Passau, wieder katastrophal getroffen. Viele Künstler haben Ihre Kunstwerke verloren, die Arbeitsmöglichkeiten wurden zerstört und die meisten Ausstellungsmöglichkeiten sind nicht mehr nutzbar. Fast alle Kulturschaffenden wollen weitermachen, aber sie wissen noch nicht wie.

Ein positives Zeichen setzt der BBK Heidelberg, indem er die betroffenen Künstlerinnen und Künstler zur Ausstellung kunstschwimmt ins Heidelberger Forum für Kunst einlädt. Organisiert wird die Ausstellung von Hubert Huber, dem 1. Vorsitzenden des BBK Niederbayern.

Die Künstler wurden aufgefordert Kunstwerke im Format 40x40x40 cm einzureichen. Aus diesen Bewerbungen wird die Ausstellung im Forum für Kunst zusammengestellt. Es wird versucht, dass von jedem Künstler eine Arbeit zu sehen sein wird. Zusätzlich werden zwei Videos gezeigt. Das eine „passau-KUNSTschwimmt“ von Hubert Huber beschäftigt sich mit der Situation nach dem Hochwasser 2002, das andere „Hock“ von Rita Varga (Pécs, Ungarn) wurde aktuell zur Hochwasserkatastrophe im Juni 2013 bei einem Art in Residenz Aufenthalt im Rahmen der 61. Europäischen Wochen in Passau gedreht.

Die ausstellenden Künstler sind: Csath Annamaria (Malerei) Passau, Danzig Waltraud (Lithographie) Passau, Dreier Michaela (Malerei) Chieming, Gnatz Sylvia (Collage) Passau, Gottinger Christa (Porzellan) Passau, Harking Gertie (Malerei) Passau, von Glehn Manfred (Malerei) Hinterschniding, Huber Hubert (Neue Medien) Passau, Hundshammer Hans P. (Malerei) Natterberg, Klaffenböck Rudolf (Fotografie) Passau, Kretzer Wolfgang (Malerei) Passau, Kutzki Anja (Malerei) Passau, Lutz Gerhard (Keramische Objekte) Niederalteich, Mader Gerhard (Objekte) Passau, Mader Helga (Malerei) Passau, Meier Johann (Malerei) Fischerdorf, Meisl Stefan (Malerei) Passau, Müller Otto (Malerei) Passau, Pavluk Gabor (Bronzeplastik) Passau, Praxl Sunnhild (Plastik) Waldkirchen, Priller Eva (Malerei) Passau, Rott Elke (Neue Medien) Passau, Schäffer Margarete (Malerei) Passau, Schmidt Eva (Malerei) Passau, Schönhofer Verena (Grafik) Passau, Stauber Horst (Glas Objekte) Passau, Störzer Astrid (Malerei) Passau, Thiel Mona (Malerei) Passau, Thüringer Georg (Neue Medien)

Passau, Varga Rita (Neue Medien) Pécs, Zahnweh Ernst (Objekte) Passau
Eröffnung: 13. September um 20 Uhr
Dauer: 14.9. – 20.10.2013
Heidelberger Forum für Kunst,
Heiliggeiststraße 21, 69117 Heidelberg
www.heidelberger-forum-fuer-kunst.de

Unsere Region wurde furchtbar getroffen und es hat auch viele Kultureinrichtungen, Ateliers, die Kulturschaffenden erwischt. Viele Kunstwerke sind für immer unwiederbringlich zerstört.

Wir bedanken uns bei den Helfern und für die große Unterstützung.

Wir werden versuchen das Kulturleben in unserer Region vor allen in Passau wieder anzukurbeln und die Kultureinrichtungen, wenn sie wieder benutzbar sind, wiederzubeleben. Wegen der Hochwasserkatastrophe mussten wir alle Ausstellungen und Veranstaltungen absagen, die Werkstätten, Ateliers, Proberäume und Wohnungen sind nicht nutzbar.

Das „Kulturmodell Bräugasse“ in Passau ist aus Sicherheitsgründen bis auf weiteres gesperrt.

Spendenaktion Hochwasser Juni 2013 in Niederbayern

Der BBK Niederbayern organisiert eine Spendenaktion, die die vom Hochwasser betroffenen Kulturschaffenden und Kultureinrichtungen unterstützen soll.

Spenden können auf das Konto des Kulturwerkes des BBK Niederbayern e. V. (gemeinnütziger Verein) überwiesen werden.

Bankverbindung:
Sparkasse Passau
BLZ 740 500 00
Konto Nr. 14092

Kennwort: Hochwasser Juni 2013

Bei Bedarf können wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung ausstellen.

Am besten können Sie helfen, indem Sie die betroffenen Kulturschaffenden und die Kultureinrichtungen mit Aufträgen bzw. durch Ankäufe unterstützen. (win-win-Situation)

PNP versteigert Kunst für die Fluthilfe

Nach der Flutkatastrophe in Ostbayern kann gar nicht genug geholfen werden. Das PNP-Feuilleton beteiligt sich und versteigert gespendete Kunstwerke in einer Internet-Auktion. Der komplette Erlös geht an die PNP-Fluthilfe und wird von den Behörden nach der Bedürftigkeit verteilt. www.pnp.de





KUNST ZUM DAHINSCHMELZEN

Kunst in der Regierung: Ausstellung der Passauer Künstlerin Elke Rott

Kunst zum Dahinschmelzen – im wahrsten Sinne des Wortes. Heute wurde die Ausstellung „Eisherzen“ der Passauer Künstlerin Elke Rott in der Regierung von Niederbayern eröffnet. Die Konzeptkünstlerin setzt sich in ihrem Werk mit der Bewegung, Unbegrenztheit und Vergänglichkeit des Wassers und des Eises auseinander. Wenn die Eisherzen beginnen vor festen in den flüssigen Zustand überzugehen, dokumentiert Rott diesen Schmelzvorgang mit der Kamera.

Örni Poschmann, Laudator und Vorstandsmitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler Niederbayern, lobte die Vielseitigkeit der Künstlerin, die in vielen Bereichen der Kunst zu Hause ist - Fotografie, Film und Konzeptkunst. Ihre intensive Beschäftigung mit dem Element Wasser in all seinen Aggregatzuständen zeige dem Betrachter: „Nichts geht verloren, aber alles verändert sich ständig“.

Rott präsentiert auch Fotos in Form von Triptychons, die Wasser in gefrorenem und fließendem Zustand zeigen. Wasser ist das bestimmende Element in ihrer Kunst – sie thematisiert nicht nur das Wasser an sich, sondern auch seine globale Zirkulation. Die gebürtige Obernzellerin will das Bewusstsein für Wasser stärken und den Betrachter zum Nachdenken darüber einladen, welche essenzielle Rolle Wasser im Leben der Menschen spielt.

Die Ausstellung war vom 6. Mai bis 13. Juni 2013 in der Regierung von Niederbayern zu sehen.

Örni Poschmann und Elke Rott stehen vor den Eisherzen, die die Bewegung, Unbegrenztheit und Vergänglichkeit des Wassers und des Eises symbolisieren.

Foto: Regierung von Niederbayern v.l.: Jiřin Dolejšková (Kulturamtsleiterin der Stadt Prachatice), Ing. Martin Mal, Vt Pavlk, Hubert Huber, Heinz Grunwald, Urban Mangold, Reinhard Wachtveitl (Kulturamtsleiter der Stadt Passau), Ing. Petr Kostner (Übersetzer aus der Stadt Pilsen). Foto Hildegard Huber

KREATIVE FIGUREN ENTSTEHEN „MITANAND“

Das Kulturforum Vilsbiburg e.V. hat in Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum Vilsbiburg und mit Unterstützung der Stadt Vilsbiburg zum zweiten Mal ein Künstler-Symposium veranstaltet. Basierend auf der Geschichte Vilsbiburgs und der intensiven Arbeit des Heimatmuseums zur Kröninger Hafnerei fiel die Entscheidung für das diesjährige Symposium auf das Thema „Keramik“. Die Künstlerinnen Michaela Geissler, Judith Lipfert-Poschmann und Sybille Regotta wurden vom 13. bis 19. Mai nach Vilsbiburg eingeladen, um direkt neben der Vils auf dem Haslbeckparkplatz verschiedene Kunstwerke aus Keramik entstehen zu lassen. Trotz der kühlen Witterung hatten die Keramikerinnen optimale Bedingungen zur Bildung ihrer Kunstwerke. Im Vorfeld dazu waren bereits Exponate der Künstlerinnen im Heimatmuseum zu sehen.

Bildende Kunst als Live-Event

Die Vilsbiburger konnten in der Woche vor Pfingsten – Weg bereitend und bezeichnend für das Kulturfest „Mitanand“ – den drei Künstlerinnen bei der Arbeit über die Schulter sehen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen: „Was wird denn das ... wie geht das denn ... das ist ja faszinierend ...“ wurde hinterfragt und gestaunt. Nach der Gestaltung bedürfen die Kunstwerke noch der Trocknung, schließlich werden sie gebrannt. Zu sehen sind sie schon bald im Spitalgarten, gleich neben dem Heimatmuseum. „Die städtische Kulturförderung ist in Vilsbiburg kein Lippenbekenntnis. Hier hat die Kunst ein offenes Ohr gefunden“ lobt Hubert Huber, der niederbayerische Vorsitzende des Berufsverbandes bildender Künstler, das Engagement der Stadt. Diese freut sich zusammen mit dem Kulturforum und dem Heimatmuseum über die entstandenen Kunstwerke als eine kreative Bereicherung für Vilsbiburg.

Sebastian Stelzer

INTERSalON

www.ajv.cz

63 Künstlerinnen und Künstler aus 10 Nationen stellten vom 24.5. bis 16.6.2013 im Kulturmodell Bräugasse in Passau aus. Von jedem Künstler wurde in der Ausstellung ein Kunstwerk gezeigt.

Bei der Eröffnung am 23.5. um 18 Uhr sprachen der Regierungspräsident von Niederbayern, Heinz Grunwald, der 2. Bürgermeister von Passau, Urban Mangold, und Ing. Martin Mal, der 1. Bürgermeister von Prachatice, je ein Grußwort, dann führten die Vorsitzenden der Künstlerverbände Vt Pavlk (AJV) und Hubert Huber (BBK) in die Ausstellung des 17. InterSalon ein.

Leider musste die Ausstellung nach einer Woche wegen der Hochwasserkatastrophe abgebaut werden. Die Ausstellung ist im August in Volary und im Oktober in Pisek zu sehen.



„mitanand“ von Sybille Regotta im Spitalgarten von Vilsbiburg

KUNSTWEG RUDERTING

Künstler erläutern bei Vernissage die „Nachdenkstationen“ – Arbeitskreis „Zukunft“ entwickelt Konzept – Kosten: 70 000 Euro

Das halbe Dorf war auf den Beinen, als Gemeinde und Pfarrei gemeinsam den neuen Kunstweg zum Landschaftsweiher und Naturspielplatz an der Maria-Uhrmann-Straße eröffneten. Bei einer fröhlichen Ausstellungseröffnung in Form einer Begehung, bei der Künstler über ihre Werke erzählten, segneten Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner und sein evangelischer Kollege Thomas Plesch die Kunstorte und die Menschen.

Diesen Erholungsraum mit Sinn- und Nachdenkstationen aufzuwerten, sei Ziel des Kunstwegs, sagte Bürgermeister Josef Schätzl vor zahlreichen Besuchern, darunter stellvertretender Landrat Raimund Kneidinger, Regionalmanagerin Dr. Ursula Diepolder, Baudirektor Michael Kreiner vom Amt für Ländliche Entwicklung, Hubert Huber vom BBK Niederbayern, Schulleiter Josef Glotz, Rektor i.R. Norbert Prokop, Vater des Projekts, die Künstler Elke Rott, Barbara Zehner, Öрни Poschmann, Christian Zeitler, Alfred Seidel und Werner Richter und die Grundschüler.

Begegnungs- und Rückzugsraum

Es solle ein Begegnungs- und Rückzugsraum mit Plätzen zum Träumen sein und ein Stück Lebensqualität bieten, sagte Schätzl. Der Naturspielplatz sei etwas Besonderes und zähle ebenfalls zu den Kunstorten. Die Idee sei im Arbeitskreis „Zukunft“ entstanden. Gemeinsam mit Hubert Huber habe man ein Konzept entwickelt. Der Gemeinderat habe dies im März 2012 beschlossen. Weil der Weg zum Landschaftsweiher zum Goldsteig-Wanderweg führt, werde das rund 70 000 Euro teure Projekt zu 60 Prozent aus dem Zukunftsprogramm „Agrarwirtschaft und Ländlicher Raum“ gefördert. Rund 30 000 Euro habe die Gemeinde zu leisten. Dies sei gut angelegtes Geld. Er betonte den Einsatz aller Unterstützer und Förderer, vor allem von Alois Sterner und dem Bauhof-Team.

„Das ist ein Idyll, eine Bereicherung für Ruderting, die nähere Umgebung und Touristen“, lobte stellvertretender Landrat Kneidinger.

Bei der anschließenden Wanderung auf dem Kunstweg erläuterten die Künstler unter der Moderation von Hubert Huber ihre Arbeiten. Diese seien gemäß dem Wunsch von Norbert Prokop „Objekte zum Nachdenken“. Anliegen sei, Kunst aufs Land zu bringen. Er habe selten eine so schöne Ausstellungseröffnung mit Jung und Alt, mit so vielen Menschen erlebt, freute sich der Künstlerchef.

„Dass jemand aus seiner Mitte gerät“, symbolisiere seine Stele aus heimischem Granit, sagte Christian Zeitler aus Saldenburg. Er erinnerte angesichts ihrer „figürlichen An-



mutung“ an die Geschichte von Josef aus Nazareth. Die „Nachdenkstation“ zeige in Richtung Kirche – Ruderting habe eine Josefs-Kirche.

„Ich wollte etwas machen, was sich global verteilt“, sagte Elke Rott, die ihre Eisherzen mit einer Kunstaktion am Wasser präsentierte. Dabei legten Gemeinderätin Eva-Maria Fuchs, Pfarrer Tiefenbrunner, Raimund Kneidinger, Bürgermeister Schätzl und Rudolf Müller Eisherzen aus Rudertinger Wasser in den Doblach, um das „Wasserbewusstsein zu stärken“. Rott übergab Schätzl ein Buch mit Fotos vom Doblach. Ein Herz aus Acryl erinnere an die Aktion.

Eine Alternative zu „Din-Norm-Gesellschaft“ wollte der Holzbildhauer Öрни Poschmann mit seinen Spielgeräten schaffen, die den Naturspielplatz zieren. Die Menschen sollten eigene Wege gehen. Gute Ausbildung beginne nicht erst in der Schule, sondern früher, wenn Kinder selbst etwas Kreatives machen. Sie brauchten dazu Nischen, sollten viel draußen sein, um den Umgang mit der Natur zu erlernen. Vor allem die Nestschaukel ermögliche Kommunikation, Austausch und Teamfähigkeit. Er lud die Erwachsenen ein,



Skulpturen von Zeitler (links oben), Seidel (links unten) und Poschmann (oben) auf dem Kunstweg in Ruderting

selbst Kind zu werden und „sich mal verschaukeln zu lassen“.

„Wasser ist auch etwas Schönes“

Für Kinder sei das Erste, Beste gut genug, fand Pfarrer Tiefenbrunner, der mit Thomas Plesch den Naturspielplatz und die vielen spielenden Kinder segnete. Sie seien sichtbar gewordene Liebe. Nur Kinder, die geliebt werden, würden Erwachsene, die selbst lieben. Er freute sich über den Naturspielplatz. Ruderting sei eine der kinderfreundlichsten Gemeinden.

Auch Thomas Plesch beglückwünschte alle Denker und Planer zu der Gestaltung. Er regte an, von den Kindern zu lernen. Hier im geschützten Raum in der Natur könnten sie teilen, streiten, sich versöhnen, sich bewegen und erschöpft sein. Schüler umrahmten die Feier mit Flötenklängen und Liedern, die sie mit Gesten und Tanzschritten gestalteten.

„Freude“ heißt ein Glasbrunnen von Barbara Zehner aus Fürstzell am Kneippbecken, das die Kinder zum Planschen und Kneippen ermunterte. Sie wolle angesichts der Flutkatastrophe zeigen, dass Wasser für Groß und Klein auch etwas Schönes ist. „Gemeinsam“ ist der Titel der Schutzmenschengruppe aus Holz von Werner Richter. Familie biete Schutz. Jeder einzelne in der Gemeinschaft sei für andere ein Schutzmensch.

Alfred Seidel, akademischer Direktor der Uni Passau, erläuterte seinen Granitstein mit „Menschenbögen“ in Form von Bronzeskulpturen, auf denen sich die Schulkinder mit ihrem Namen verewigten. Er hatte einen Ofen mitgebracht, um während der Pause des anschließenden Gospelkonzerts unter dem Motto „work in progress“ einen Bronzeguss vorzuführen. Das FC-Team verköstigte die Besucher.

Theresia Wildfeuer, Ruderting (PNP)

■ AUSSCHREIBUNGEN

Alle Angaben nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr

„SCHAU!FENSTER“ / MEDIEN-KUNSTPREIS HORB 2014

Das „SCHAU!Fenster“ ist ein Medienkunstprojekt in der historischen Stadtmitte von Horb in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Monika Golla, derzeit Artist in Residence im 2012 eröffneten Antonie-Leins-Künstlerhaus. Verbunden damit ist der bundesweit ausgelobte Medienkunstpreis Horb, den die Große Kreisstadt Horb gemeinsam mit dem Förderverein Künstlerhaus e.V. erstmalig für 2014 ausschreibt.

Die für den Medienkunstpreis nominierten Videoarbeiten mit einer maximalen Spieldauer von 20 Minuten und 14 Sekunden werden im sogenannten „SCHAU!Fenster“ auf einem großen Bildschirm nacheinander ein Jahr lang im monatlichen Wechsel präsentiert. An prominenter Stelle werden zwei Fenster der Stadtinformation in Gebäude Marktplatz 12 für dieses Projekt entsprechend umgestaltet. Der programmatische Titel „SCHAU!Fenster“ soll als Angebot und Aufforderung an den Betrachter verstanden werden, denn täglich wird die Präsentation zeitgenössischer Video- und Computerkunst im fortlaufenden Loop zu sehen sein. Die ausgewählten Arbeiten deutscher MedienkünstlerInnen fordern dort rund eine Viertelstunde Aufmerksamkeit von den Betrachtern ein. Auch ein passanter gewinnt der zufällige Marktbesucher einen Einblick in die aktuelle deutsche Medienkunstszene.

Weiterführende Informationen über die nominierten Künstler bieten ein begleitendes Katalogheft sowie eine Präsentation im benachbarten Stadtmuseum. Besucher erhalten im gesamten Projektzeitraum die Möglichkeit, ihre Favoriten zu bewerten und damit von der „Interessengemeinschaft Marktplatz“ gestifteten Publikumspreis in Höhe von 500 € zu bestimmen. Über die beiden Hauptpreise in Höhe von gesamt 4.000 € entscheidet eine sachverständige Jury.

Die Einreichungsfrist für die Bewerbung endet am **30. September 2013**. Los geht es mit der öffentlichen Präsentation zur „Langen Nacht der Lichter“ am 11. Oktober 2013. Das Video-„SCHAU!Fenster“ bildet anschließend ein ganzes Jahr lang einen kulturellen Anziehungspunkt auf dem Marktplatz, über den regelmäßig beim monatlichen Filmwechsel berichtet wird. Das Projekt endet nach Ablauf dieser Zeit zur „Langen Nacht der Lichter“ am 10. Oktober 2014 mit der Preisverleihung im Kulturhaus Kloster und einer OpenAir-Präsentation der Siegerbeiträge auf dem Freigelände des Antonie-Leins-Künstlerhauses. Die Preisverleihung findet in Kooperation mit dem Projekt Zukunft e.V. statt. Weitere Infos und Downloads unter: www.horb.de

Information / Ansprechpartner
Große Kreisstadt Horb am Neckar
Bürgerdienste
Agnes Maier
Marktplatz 6
72160 Horb am Neckar
T 07451-901-226
eMail: a-maier@horb.de
www.horb.de
Projektleitung Medienkunstpreis Horb
Monika Golla
Antonie-Leins-Künstlerhaus
Wintergasse 1
72160 Horb am Neckar
Telefon: 07451.6100-546
eMail:
antonie-leins_kuenstlerhaus@web.de
www.kuenstlerhaus-horb.de

HEILIGENHAFENER INSTALLATIONS PARCOURS - HIP (4)

1. Internationale outdoor-art-Ausstellung in Heiligenhafen vom 07. Juni 2014 bis 30. August 2014

Über hip (4)
hip (4) ist ein Ausstellungsprojekt für freie und bildende Künstler im öffentlichen Raum in der Stadt Heiligenhafen/Land Schleswig-Holstein. Das Projekt soll lokale, nationale und internationale Künstler zusammenbringen. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Heiligenhafen in der Fehmarnbeltregion. Das Kunstfestival von der Innenstadt bis ans Meer – hip (4) sind Ausstellung, Workshops, Liveperformances der ausstellenden Künstler, Sehen und Gesehen werden, Tanzen und Chillen auf der Eröffnungsveranstaltung und Finissage.

Etwas 300 000 Besucher Heiligenhafens in der sommerlichen Hochsaison werden den Parcours auf der gut besuchten Achse von der Innenstadt zur Seebrücke sehen können.

Die teilnehmenden Künstler sollen entlang eines 1,4 km langen Parcours – vom Marktplatz der Stadt bis zum Ende der Seebrücke – ihre Arbeiten aufbauen und entstehen lassen. Die Künstler sind angehalten, sich mit der den Elementen „Sonne, Wasser, Sand und Wind“ an der Ostsee, den vier wichtigsten Elementen der Natur- und Tourismusstadt auseinanderzusetzen. Die Darstellung durch feste Materialien, Video, Akustik oder Licht in 2D, 3D, 4D oder 5 D ist frei wählbar durch die Künstler.

Termine
31.10.2013 Frist für Einreichung von Rückfragen
15.11.2013 Frist für die Beantwortung der Fragen

31.11.2013 Ende der Bewerbungsfrist

01.02.2014 Veröffentlichung der Liste der Teilnehmer/innen
26.05.2014 – 06.06.2014 Aufbau und Abnahme der Exponate
07.06.2014 Eröffnung von hip (4)
30.08.2014 Schließung von hip (4)
31.08.2014 – 03.09.2014 Abbau der Exponate
Anmeldung
Die Ausschreibung ist auf der

Webseite des Kunstverein Wagrien unter www.kunstvereinwagrien.de öffentlich abrufbar.
Auswahlverfahren - Jury
Die Jury für die erste hip (4) setzt sich mit 7 Personen aus je zwei Mitgliedern des Vorstandes und des Beirates des Kunstvereins, dem Kurator des Kunstvereins, je einem Vertreter der Stadt Heiligenhafen und der HVB sowie 2 Vertreter der Sponsoren zusammen.
Preis des besten Beitrages:
Der beste Beitrag von hip (4) wird von der Jury mit einem zusätzlichen Kunstpreis ausgezeichnet.
Bewerbungsunterlagen
Die BewerberInnen müssen ihren Beteiligungsentwurf skizzenhaft darstellen. Es dürfen auch bereits erstellte Arbeiten eingereicht werden, sofern diese die Thematik erfassen. Die Art der Darstellung sollte in Papierform oder digital erfolgen. Die Darstellung sollte folgendes beinhalten:
– mindestens eine Ansicht/ Perspektive/Fotos/Filme,
– Grundriss mit einer groben maßlichen Anpassung an den Ort enthalten. Hierzu zu beachten Sie bitte die zeichnerischen Unterlagen.
– Angabe des Ortes gemäß der Nummerierung auf dem Lageplan.
– Kurzer inhaltlicher Text (nicht länger als eine DIN A4-Seite), in dem Text sind die Kosten und die Materialien für die Erstellung des Kunstwerkes erläuternd darzustellen. Es ist außerdem der reale (Verkaufs-)Wert des Beitrages deutlich zu beziffern.

„JUNGE KUNST – 2014“

Kunstprojekt der Sparkasse Passau (2. Aufruf)

Ziel dieses Projektes ist es, auf die junge Kunstszene der drei aneinander grenzenden Länder durch Ausstellung und Dokumentation aufmerksam zu machen und den Künstlerinnen und Künstlern damit den Einstieg in das Kunstgeschehen zu ermöglichen. Es werden in erster Linie jene Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die im renommierten Kunstbetrieb noch kaum Fuß gefasst haben.

1. Teilnahmebedingungen
Atelier oder Wohnort des Künstlers / der Künstlerin in Niederbayern, Südböhmen oder Oberösterreich; keine Altersbeschränkung!
2. Einzureichende Bewerbungsunterlagen

Einlieferungsschein
Biographie
Bis max. 10 Fotos /Ausdrucke - Format mind. 13 x 18 cm, nicht größer als DIN A4, versehen mit Titel, Entstehungsjahr, Technik, Originalgröße und den Verkaufspreisen der Arbeiten (nicht zulässig: Diapositive, Originale, Detailaufnahmen, Videos, CDs und DVDs). Wenn nötig: kurze maschinenschriftliche Erläuterungstexte zu den vorgelegten Arbeiten
Die eingereichten Arbeiten müssen in den Jahren 2011/12/13 entstanden sein.
3. Termin
Die Unterlagen sind bis zum

10. Februar 2014 beim BBK Niederbayern „Junge Kunst“, Ringstraße 1, 4081 Fürstzell einzureichen. Unter derselben Adresse sind auch die Bewerbungsunterlagen zu beziehen bzw. ist ein download möglich unter: <http://niederbayern.bbk-bayern.de> (unter Ausschreibungen) www.sparkasse-passau.de oder www.kunstverein-passau.de
4. Jury
Dr. Hartmann Beck – Sparkasse Passau
Dr. Josefine Gabler – Museum Moderner Kunst Passau
Prof. Dr. Alexander Glas – Universität Passau Lehrstuhl für Kunst- und Kunstgeschichte
Robert Hübner – Leitung Institut Raum und Design, Kunstuniversität Linz
Hubert Huber – Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern
Vit Pavlik – Südböhmische Künstlervereinigung AJV
Dr. Stefan Rammer – Passauer Neue Presse
Prof. Dr. Wolfgang Reimann – Kunstverein Passau
Konrad Schmid – Preisträger „Junge Kunst 1996“
Dr. Maximilian Seefelder – Kulturreferat Bezirk Niederbayern
Uta Spies – Kunstverein Passau und Kulturbeauftragte der Stadt Lands-hut
Die Jurysitzung ist am 20.2.2014 vorgesehen
Die Künstler/innen werden umgehend vom Ergebnis informiert und erhalten ihre eingereichten Unterlagen zurück. Ein Einspruchsrecht gegen die Beurteilung und Entscheidung der Jury ist ausgeschlossen. Mit Einreichung von Arbeiten erkennt der Teilnehmer die Wettbewerbsbedingungen an.
Die ausgewählten Preisträger stellen je eine größere Werkgruppe – einschließlich der eingereichten Arbeiten – in der St. Anna Kapelle aus. Der Transport erfolgt durch die Künstler/in. Die Werke werden für die Dauer der Ausstellung zu den üblichen Bedingungen versichert. Eine über den Versicherungsschutz hinausgehende Haftung übernehmen die Organisatoren nicht.
Die ausgestellten Arbeiten müssen verkäuflich sein. Die Sparkasse Passau hat ein An- und Vorkaufsrecht, das innerhalb der Ausstellungsdauer ausgeübt werden kann.
5. Preise
Gemeinschaftsausstellung der Preisträger in der St. Anna Kapelle in Passau
Eröffnung: Do, 24.7.2014, 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 25. Juli bis 15. September 2014
(Terminänderung vorbehalten)
Zusätzlich wird eine Dokumentation / Katalog über die Künstler/innen und ihre Arbeiten erstellt.
Organisation des Wettbewerbes:
Kunstverein Passau in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern und der Sparkasse Passau.
www.bbk-bayern.de/ndb/jungekunst

KUNST IM AARTAL**2. Sommerwerkstatt**

Die Arbeitsgruppe „Kunst im Aartal“ der Taunussteiner Agenda 21 sucht für den Sommer 2014 einen Holzbildhauer, eine Holzbildhauerin, der/die für 2 Wochen vor Ort arbeitet, zusammen mit 5 - 6 Erwachsenen. Geplant ist eine Zusammenarbeit mit Migranten.

Dabei soll eine Skulptur entstehen, die eine Beziehung zur Stadt und der nahen Natur hat. Durch das gemeinsame Gestalten und Ausführen soll das Wir-Gefühl und die Zugehörigkeit zu Taunusstein gestärkt werden. Dabei soll eine Skulptur entstehen die eine Beziehung zur Stadt und der nahen Natur hat. Auch Landart und Objektkunst sind zugelassen.

Gearbeitet wird im Freien auf einem nachts abgeschlossenen Betriebsgelände. Anschließend wird die fertige Skulptur im Aartal aufgestellt. Die entstehende Skulptur muss der Witterung standhalten und statisch so beschaffen sein, dass keine Gefährdung besteht.

Honorar und Leistungen des Veranstalters: 3.000 € inkl. Fahrtkosten und sonstigen Materialkosten, der ausgewählte Baumstamm wird zur Verfügung gestellt.

Der Veranstalter sorgt für die Unterbringung und Verpflegung (privat), bereitet den Arbeitsplatz vor (Stromanschluss, Überdachung etc.), sorgt für das Fundament und macht die Öffentlichkeitsarbeit.

Ein Flyer und eine Dokumentation werden erstellt. Fahrtkosten und Honorare darüber hinaus werden nicht gegeben.

Veranstalter ist die Arbeitsgruppe Kunst im Aartal der Taunussteiner. Ausschreibungsunterlagen unter <http://agenda21-taunusstein.de/Ausschreibung2014.pdf> (oder <http://agenda21-taunusstein.de/html/aktuelles.html>)

Unter „Aktuelles“ kann bei „Kunst im Aartal“ der Button angeklickt werden)

Wir würden uns freuen, wenn es Interessierte gibt, die sich bis zum **15. November 2013** bei uns bewerben. Bewerbungen mit Vita, mindestens fünf Arbeitsbeispielen und einem Vorschlag, der die Gegebenheiten des Aartals und der Stadt Taunusstein berücksichtigt, sind per eMail zu richten an:

Bärbel G. Mühlischlegel
art.muehlischlegel@gmx.de

ARTGRANT AWARD

Der ARTGRANT AWARD ist ein nationaler Kunstwettbewerb für Kreative, veranstaltet von der Kunstagentur ICAA e.K. Er wird seit 2010 vergeben. In seinem Selbstverständnis möchte die Initiative den künstlerischen Nachwuchs fördern und zeitgemäße Formate unterstützen.

Der ARTGRANT AWARD wird von einer wechselnde Jury, bestehend aus namhaften Kunstexperten, verliehen. Die Bewertung der eingereichten Arbeiten erfolgt nicht nur nach herausragender künstlerischer Qualität, Innovation und ein überzeugendes Gesamtwerk stehen ebenso im Vordergrund. Der Publikumspreis erfolgt durch ein öffentliches Voting-Verfahren.

Der ARTGRANT AWARD richtet sich an **Künstler bis 40 Jahre** aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Fotografie, Druckgraphik, Installation, Video, Medienkunst und Neue Medien. Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten alle Bewerber eine eigene URL-Seite mit Text und Bilder, die der Promotion der jeweiligen Künstler dient. Durch die öffentliche Einsicht und den Einfluss des Online-Votings auf das Ergebnis ist der Preis demokratisch und transparent.

Jährlich werden Preise im Gesamtwert von 25.000-30.000 € durch eine Fachjury in folgenden Kategorien vergeben:

– Der ARTGRANT AWARD wird für wegweisende künstlerische Positionen mit hoher künstlerischer Qualität vergeben. Preisgeld: € 4.000

– Der ARTGRANT junior prize wird als Förderpreis an Nachwuchskünstler vergeben. Preisgeld: € 1.000

– Das ARTGRANT artist-in-residence Programm erfolgt in Kooperation mit internationalen Kunstsammlern und hat das Ziel, den internationalen Austausch zu fördern und einen atmosphärischen Ort für die künstlerische Entfaltung zu bieten.

– Der ARTGRANT public wird durch ein öffentliches Voting-Verfahren vergeben. Preisgeld: € 500

– NEU: ARTGRANT & guests Um den internationalen Austausch von Künstlern und Kunstinstitutionen zu fördern, wird jährlich ein Gastland dazu eingeladen, sich für den ARTGRANT zu bewerben. Gastland 2013 ist die Türkei.

ARTGRANT c/o ICAA e.K.
Postfach 440107, 80750 München
T 089.78791739
mail@artgrant.de, www.artgrant.de/

Bewerbungen werden bis zum **30. September 2013** angenommen.

35. OSTALLGÄUER KUNST-AUSSTELLUNG 2013

Mit der jährlich stattfindenden Ostallgäuer Kunstausstellung bietet die Stadt Marktoberdorf Künstlerinnen und Künstlern aus Bayerisch Schwaben die Möglichkeit, sich einem größeren Publikum in einem musealen Rahmen vorzustellen und setzt den Fokus ganz auf die Förderung zeitgenössischer regionaler Kunst.

Die Auseinandersetzung mit der einzigartigen Architektur des Künstlerhauses spielt hier eine besondere Rolle. Im Zusammenspiel mit dem Gebäude entfaltet Kunst eine sehr individuelle, ortsspezifische, manchmal überraschende Intensität und bildet ganz neue, ungewohnte Spannungsfelder.

Die Ausstellung dient dem lebendigen Austausch der Kunstschaffenden untereinander und mit der Öffentlichkeit – also dem Dialog über Kunst insgesamt, über ihre Ideen, ihren Gehalt oder ihre Vision für und in der Gesellschaft.

Die Ostallgäuer Kunstausstellung genießt weit über die Grenzen von Marktoberdorf hinaus hohes Ansehen und einen besonderen Stellenwert.

Einen besonderen Anreiz für die Künstler bieten auch die drei Preise, die jedes Jahr von der hochkarätig besetzten Jury vergeben werden:

– der „Johann-Georg-Fischer-Kunstpreis“ (3.000,- Euro) der Stadt Marktoberdorf,

– der „Sonderpreis“ der Franz Schmid Stiftung (2.500,- Euro),
– sowie der „Familie Paul Breitkopf-Preis“ (2.000,- Euro).

Die Ausschreibungsunterlagen finden Sie unter www.marktoberdorf.de zum download.

Einlieferung **17./18. September 2013 (regionale Begrenzung: Schwaben)**

Die Ausstellung findet statt vom Samstag, 19. Oktober 2013 bis Sonntag, 17. November 2013.

BLAUE NACHT 2014 „SEHNSUCHT“

Seit 2005 bietet die Blaue Nacht Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, über einen jährlichen Wettbewerb ihre Arbeiten (Werke und Projekte aus den Bereichen Bildende Kunst wie Lichtinszenierungen, (akustische) Installationen, Bewegung/Performance, interaktive Aktionen, neue Medien, etc.) einem größeren Publikum für eine Nacht (max. 7 Stunden) in den beteiligten Einrichtungen, in Innenhöfen, in geschlossenen, aber öffentlich zugänglichen Räumen und auf Plätzen der Nürnberger Innenstadt vorzustellen. Auch für die Blaue Nacht 2014 wird – zum vierten Mal – der mit 5.000 € dotierte Publikumspreis der N-ERGIE vergeben. Er geht an ein Kunstprojekt, das von den Besucherinnen und Besuchern der Blauen Nacht gewählt wird.

Die Präsentation der Kunstprojekte in der Blauen Nacht entspricht nicht der in einem Museum oder einer Galerie, die Blaue Nacht ist kein „white cube“. Das pure „An-die-Wand-hängen“ oder ein „In-den-Raum-stellen“ eines Kunstwerkes kommt demgemäß für die Blaue Nacht nicht in Frage. Also bitte keine Bewerbung mit Gemälden oder Skulpturen im Sinne einer traditionellen Ausstellung!

Zu beachten ist auch, dass ein Kunstprojekt über sechs Stunden hinweg funktionieren muss (wichtig z. B. für Performances, die dann u. U. mehrmals gezeigt werden müssen). Pausen sind evtl. möglich, sie können aber nur relativ kurz ausfallen.

Außerdem muss beachtet werden, dass am 3. Mai die Sonne erst um 20:37 Uhr untergeht, dass es also erst um 21 Uhr richtig dunkel sein wird. Projekte, die erst bei völliger Dunkelheit wirken, kommen entweder nur für kurze Zeit zur Geltung, oder es müssen entsprechende Vorkehrungen getroffen werden (z.B. durch fensterlose Räume, zu verdunkelnde Fenster), die wiederum in Konzeption und Kalkulation mit bedacht werden müssen.

Dieser Wettbewerb startet ab sofort (Bewerbungsschluss: **16. Dezember 2013**).

www.blauenacht.nuernberg.de/2013

AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN IM INTERNET

- ▶ auf der Seite des BBK Bayern:
www.bbk-bayern.de → **Ausschreibungen**
- ▶ auf der Seite des BBK Bundesverbands:
www.bbk-bundesverband.de → **Ausschreibungen**
- ▶ auf der Seite des IGBK:
igbk.de → **Information & Service** → **Ausschreibungen**
- ▶ und auf den verschiedenen Regionalverbands-Seiten:
Adressen siehe Impressum (Seite 24)

Kunst drucke

Kupferdruck · Buchdruck · Offsetdruck · Digital Fine Art

500 Kunstkarten A6 ab € 60 · 500 DIN lang ab € 65

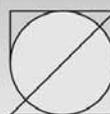
500 Kataloge 21x21cm (24+4 Seiten) jetzt ab € 570

500 Kataloge 21x21cm (48+4) Kleebebindung ab € 1290

200 Kataloge 21x21cm (48+4) Hardcover ab € 1650

100 Postkarten-Sets (100x 10 Motive) incl. Andruck ab € 300

(Preise zzgl. MwSt. und Versand – und inclusive individueller Beratung :-)



ziegler druckvorlagen gmbh
wemdinger str. 29 · 81671 münchen
tel. (089)49 00 03 82
team@zieglermedia.de

www.zieglermedia.de
Stand 12/2012

■ KLEINANZEIGEN

An alle (Dauer-)Inserenten:

Bitte bis zum nächsten Redaktionschluss (1.11.2013) mitteilen (imbilde@pitkinzer.de), ob die jeweilige Kleinanzeige weiterhin abgedruckt werden soll. Ansonsten besteht kein Anspruch mehr auf weitere Veröffentlichung. Vielen Dank.

Kleinanzeigen sind für BBK-Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder zahlen € 1,50 pro Zeile.

- ▶ **Zu verkaufen: Drucker HP** designjet 120 nr, Druckformat A1 +, wenig gebraucht, voll funktionsfähig, 3 Pfade ! 6 Farben. Kompatibel bis Windows XP, Preis VHB Abholtort München, T 089.711644
- ▶ **Zokei Radierpresse**, wenig gebraucht, daher Bestzustand, Neupreis 1780 Euro, Verkaufspreis 950 Euro (incl. versch. Druckerutensilien), Standort: Stötten a. Auerberg (zwischen Schongau und Marktobderdorf/Ostallgäu), T 089.2723981 (AB) oder 08349.741 (AB), mail: guntergeiss@googlemail.com
- ▶ **Fertige Silikon-Negativformen** Ihrer Originale und Modelle an, verwendbar für viele Abzüge, Raum München. T 0179.7620061, piehler@bildhauer-muenchen.de
- ▶ **Helles Künstleratelier** (31 qm) mit Empore in ruhiger, schöner Lage am Rand von Irsee ab sofort zu **vermieten**. Ausstattung: 230/380 Volt, schnelles Internet, ebenerdig, Gaszentralheizung, Schwedenofen, 160 €, Bönisch, Am Staffel 30a, 87660 Irsee, T 8341.81391 oder 0175.9485782, boenisch@irsee.de
- ▶ **Atelier**, 40 m², zentrale Lage (Steiningerstraße 2, 94032 Passau), Wasseranschluss, Damen- und Her-

rentoilette getrennt, Donaublick und Blick auf Natur pur, Bushaltestelle vor der Haustür, gute Parkmöglichkeiten; Ausstellungsräume im Haus zu Spitzenkonditionen, 130 €, darin sind die Heizkosten enthalten, zusätzlich Strom. Ansprechpartner: Elke Rott, T 0851.93338,

▶ **Wohnen, Urlaub und Arbeiten** in Spiegelau an der Glasstraße, Nationalpark Bayer. Wald. Glaskünstler für Glasschliff bietet Möglichkeit für kreative Tätigkeit in Glasschliff und Gravur. Wohnen in einer *****Atelierwohnung** (65 qm) in ruhiger, zentraler Waldrandlage mit herrlichem Blick über den Nationalpark. www.klausbuechler.de, T 08553.496.

▶ **Anfertigung von Heliogravüre-Druckplatten** (Kupfer) nach individuellen Vorlagen (Foto, Grafik etc.) zum Drucken auf der Radierpresse. Verstählen für größere Auflagen möglich. Plattengrößen bis 50 x 60 cm. Auch Druck von Auflagen. Preise auf Anfrage. Alois Achatz 09402.780205, alois.achatz@web.de

▶ **Verkaufe eine Grafikhandschere**. Hersteller Bendini Bologna (italien). Die Presse ist noch originalverpackt und war noch nie im Gebrauch. VB 600 €. Kontakt:

H. Heiland, T 08783.537.

▶ **Verkaufe ca. 30m Galerieleisten** mit Aufhängern und Haken. Hersteller Nielsen. VB 1,50 € pro m. H. Heiland, T 08783.537.

▶ **Vermiete Atelierraum** in einem schönem alten Jugendstilhaus mitten in Heimenkirch. Der Raum (1. OG) ist 22 m² groß und ist wie folgt ausgestattet: ein Waschbecken, Stuck an der Decke, Kronleuchter, Kaminoofen, 3 Tische, 1 Sofa, 2 Stühle, 1 Schrank, 1 Kommode. T 08381.948313, kontakt@ragela-bertoldo.com

▶ **Die Ferienwohnung Beethoven 22 in Kaufbeuren** liegt im 1. Stock, inmitten eines liebevoll gepflegten Gartens in absolut ruhiger Wohnlage. Die geschmackvoll eingerichtete geräumige Wohnung (80 qm) bietet zwei Schlafzimmer mit 3 Schlafgelegenheiten, sowie ein großzügiges Wohnzimmer, eine voll eingerichtete Küche und ein luxuriöses Bad mit Badewanne und andalusischen Fliesen. WLAN und Kabel-TV sorgen für beste Unterhaltung. Im kreativen Umfeld der Künstlerfamilie Eunice und Peter Huf und ihrer Kunstwerke können Sie einen anregenden Aufenthalt verbringen. Mehr Info unter www.fewo-huf.de

▶ **Kleiner Arbeits-/Präsentationsraum** im ehem. Stellwerk in Diessen ab etwa Mitte des Jahres zu vermieten. Geeignet für Goldschmiede, Kleinplastiker, leider ohne Wasser. Miete 250 € warm, evtl. mit Skulpturengarten. www.kunst-im-stellwerk.de

▶ **Künstleratelier in Passau**, Werkstatträume in Passau-Grubweg (Lüfteneck), 165 qm zweigeschossig, T 0171.8788833

▶ **Künstlerturm**: Gotischer Wehrturm der Ringmuranlage der Stadt Waldkirchen zu **verkaufen**, 120.000 €, Turm ca. anno 1470, im Barock zu Wohnturm umgewandelt, barocker Stuck im Turmzimmer, alte Turmdachkonstruktion erhalten,

Stallgebäude aus dem 19. Jahrhundert. Wohnhausanbau 1920 er Jahre, Stall und Turm direkt an die historische Ringmauer angebaut. Nutzflächen in Turm und Wohnhausanbau gesamt ca. 100 m² zzgl. Dachräume, zzgl. Keller und Gewölbekeller. Stallgebäude 75 m² Fläche in EG und Tenne, Grundstücksfläche 737 m², sanierungsbedürftig.

Siehe www.ohne-makler.net, Objekt. Nr. 12840 und www.immowelt.de, Online-ID 2QXUA3J.

▶ **Staffelei**, massiv Buche, neuwertig, gegen Abholung für nur 30 €, Raum Regensburg/Schwandorf. T 09471.6665

▶ **Sie suchen in München Ausstellungsmöglichkeiten?** Ich helfe Ihnen, das für Ihre Kunst Passende zu finden und berate und unterstütze Sie in vielen künstlerischen Fragen, wie Präsentation / professionelle Mappe, künstlerische Weiterentwicklung, Ausstellungskonzeption, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hilfestellung zu Einladungskarte, Katalog, Website. Ich habe langjährige Erfahrung in Kunstmanagement/Galerie. T 0178.6904793, www.m-kunst.de, info@m-kunst.de

▶ **Günstige Katalogerstellung**: Ich, Malerin und Grafikerin, gestalte einfache Kunstkataloge für kleinere Auflagen im Digitaldruck. Z.B. Softcover, Din A4, 24 Seiten, 50 Stück ca. 550 € inkl. Druck und Grafik. Carolin Leyck, T 0170.810 55 76, malerei@carolin-leyck.de

▶ **Offene Atelier-Werkstatt bietet Raum** zur stunden- oder tageweisen Anmietung. T 089.55291972, www.machwerk-muenchen.de

▶ **Ingrid Olga Fischer, Malerin, Grafikerin, langjährig Kultur-Betrachtungen** schreibend im „im Bilde“ etc., bietet **Erstellung von Katalog- und Presstexten und Einführungen zu Ausstellungen** an. Schwerpunkt zeitgenössische Malerei und Zeichnung. Ingrid Olga Fischer, ingrid-olga-art@t-online.de, T 0821.4380498

▶ **In der Druckwerkstatt des Kulturmodells Bräugasse** in Passau bietet Waltraud Danzig **Kurse in Lithographie** an. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 4 Personen begrenzt, Termine werden individuell vereinbart. Das Kulturmodell Bräugasse ist ein Künstlerhaus mitten in der Altstadt von Passau gelegen mit günstiger Übernachtungsmöglichkeit für auswärtige Workshopteilnehmer. Infos bei Waltraud Danzig, T 08509.1556, waltraud.danzig@freenet.de

▶ **Karlsruher Radierpresse** (Drucktisch 82x150 cm, 245 kg) nebst Zubehör zu verkaufen (VB 2000 €). Abholung in München, T 089.935716

▶ **Malkurs** in Bernried am Starnberger See, Großformatiges Malen in Öl und Acryl. Inspiration vom Seeufer und der Landschaft. Infos: Irmgard Müller, T 089.5803695 oder 0151.56219595.

▶ **Radierkurse** in einem ehemal. Schulhaus im Naturpark Steigerwald. Strichätzung, Kaltadel, Aquatinta, Vernis Mou, Mezzotinto, Farbradierung. Prospekt unter T 09556.828

▶ **Steindruck München**, Werkstatt für künstlerische Druckgrafik. Professionell arbeitende Künstler haben in der Werkstatt die Möglichkeit, Drucke eigenständig zu erstellen. Voraussetzung ist die Erfahrung im Umgang mit den Techniken des Steindrucks. Die Werkstatt ist mit einer Handpresse und zwei elektrisch betriebenen Pressen ausgestattet und bietet die Möglichkeit, Lithografien mit einer bedruckten Fläche bis 90x120 cm zu erstellen. Werkstattmiete: Tag 28 €, Woche 120 €, Monat 280 € incl. Material, Papier gibts zum Selbstkostenpreis.

Steindruck München, Werkstatt für künstlerische Druckgrafik, Tom Kristen, Lenbachplatz 8, 80333 München, T 0170.5476300

▶ **Wochenendkurse**: Aquarell-, Acrylmalerei, expressives Zeichnen, Aktzeichnen, Radierung in Rehling bei Augsburg.

Georg Kleber, Raiffeisenstr. 9, 86508 Rehling, TF 08237.5317

▶ **Die Kulturwerkstatt Haus 10**, Künstlerhaus in Fürstentfeldbruck, bietet **Seminare/Kurse** im Bereich Tiefdruck, mit Schwerpunkt Farbradierung, Strichätzung, Aquatinta und Kaltadel an. Eine komplett eingerichtete Radierwerkstatt steht zur Verfügung. Stefan Wehmeier, Kapellenweg 3, 86949 Hechenwang, T 08806.9591870, stefanwehmeier@yahoo.com

▶ **Malkurse**: Das Programm ist wie immer auch auf meiner HP zu sehen: www.atelier-wuttke.de, Klemens Wuttke, TF 0911.374127 (Do 17 - 18 und Fr 14 - 15 Uhr)

▶ **Urlaub im schönen Kroatien!** Insel KRK. Die Insel ist mit einer Brücke zum Festland (Rijeka) verbunden. Das Haus im mittelalterlichen Ort Vrbnik hat 2 hübsche Terrassen mit freiem Meerblick, für 1 – 4 Personen. Cosy Pièro, T 089.1293522, info@cosypiero.de

▶ **Bildhauer Ernst Hingerl** gibt in Pettenreuth/Opf. regelmäßig am Nachmittag (6 Std.) **Kettensägekurse**. Max. 5 Teilnehmer. Der Kurs umfasst eine theoretische Einführung und Handhabung der Kettensäge, anschließend Abflämmung mit Gasfeuerung. Ernst Hingerl, T 09463.449, www.hingerl-kunst.de

▶ **Wohnen und Arbeiten** in der Maremma (Südostskana). Münchner Objekt-Keramikerin bietet sorgsam restaurierte Wohnungen für 1 bis 6 Künstler. T 0039.0564602, csampaiarte@web.de

▶ **Rike Scholle** gibt Tages- bis Wochenkurse im **Glasblasen am Ofen** im Atelier in Niederbayern in kleinen Gruppen bis max. 4 Teilnehmern. Wir übernehmen auch die Umsetzung Ihrer künstlerischen Ideen in Glas! Atelier Scholle-Deubzer, Rike Scholle, T 09932.402720, www.scholle-deubzer.de

▶ u.a. **BETON-Wochenendkurse** und andere Bildhauer- sowie Lasur-techniken. Nur Kleingruppen oder einzeln. Körper im Raum erleben und umsetzen. Arbeiten, Malen und Zeichnen zumeist im Garten am Waldrand mit Blick übers Tal. PAW – Studio am Sandberg, Kammetal zwischen Ulm und Augsburg. www.paw-art.de, T 08223.967745



SPUREN

HINTERLASSEN

Dieses mächtige Steingrab hinterließen uns Menschen vor rund 5.500 Jahren.

Hinterlassen auch Sie Spuren – z. B. durch ein Vermächtnis für die Alzheimer-Forschung.

Fordern Sie unsere Broschüre zum Thema Testament kostenlos an unter:

0800 / 200 400 1



**ALZHEIMER
FORSCHUNG
INITIATIVE e.V.**

Kreuzstr. 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

AKTIVITÄTEN UNSERER MITGLIEDER

WIR GRATULIEREN ...

... **Dr. Ingo Glass** zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes (siehe Foto)
 ... **Winfried Becker** zum Kunstpreis der Stadt Kempten bei der 64. Kunstausstellung zur Allgäuer Festwoche
 ... **Max Schmelcher** zum Thomas-Dachser-Gedenkpreis bei der 64. Kunstausstellung zur Allgäuer Festwoche
 ... **Bernd Rummert** zum Kunst- und Kulturpreis der Stadt Schwabmünchen, 2013
 ... **Ruth Strähhuber** zum Aichacher Kunstpreis 2013
 ... **Andrea-Corinna Neidhart** zum Förderpreis bei „Aktuelle Kunst im Museum“ in Füssen
 ... **Georg Fenkl** zum Kunstpreis der Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen bei der Ausstellung des Kunstvereins Neu-Ulm im Edwin-Scharff-Haus
 ... **Erica Heisinger** und **Martin Mayer** zum Seerosenpreis 2013
 ... **Hubert Huber** zur Ehrennadel der Innviertler Künstlergilde

AUSSTELLUNGEN

Marijanca Ambos „Allgäuer Archive“ (In einer fremden Sprache - Horutus Nocturnus - Wasserarchiv), Heimatmuseum Weiler, 21.7.-29.9.13
Christine Ambrusch, Tanja Schmidt Osterkamp, Offene Atelier Tage in den Burggrafenateliers München, **Vernissage Fr, 8.11., 19.30 Uhr, 9.-10.11.13**
Cornelia Brader, Florence Bühr, Hanne Kroll u.a., „Finale & Neubeginn“, Galerie U6, Kunstverein Memmingen, 22.6.-
Tina Deininger, Gerhard Jaugstetter, „Bilder und Fotografien“, BBK: ruhm Hannover, 27.6.-27.7.13
Ingrid Olga Fischer „perfect moments“, Kulturhaus Ott-Hellmeier, Raisting, 14.7.-28.09.13
Renate Gehrcke und Kollegen, „Amor e Peixao“, Pinacoteca de Sao Bernardo do Campo, Sao Paulo/Brazilien, 14.9.-26.10.13
 ~ und Kollegen, „KunstStoff“, Kulturzentrum Forsthaus, Treuchtlingen, 13.10.-10.11.13, **Vernissage 13.10., 11 Uhr, Finissage 10.11.13, 15 Uhr**
Alto Gmelch „Zeithaltestelle“, Einzelausstellung im Rahmen von „Kunst im Museum“, Füssen, 15.6.-30.6.13
Barbara Graber, Georg Kleber, Wiltrud Kuhfuß, Karin Waßner – Malerei, **Alina Buga** – Installation, **Renate Schweizer/Chris Engels, Johanna Obermüller/Renate Christin** – Video, „Jenseits von Schön und Gut“, Kunstverein GRAZ, Regensburg, 8.-29.6.13
Christine Gruber, Adelbert Heil, „Von Farben und Menschen“, Malerei und Plastik, Bamberger Amthof, Feldkirchen, 3.-26.7.13,
Evita Gründler „Lebensträume“, Rathausgalerie Ebersberg, 29.10.-29.11.13



Bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Ingo Glass am 19.06.2013: Ursula Glass, Ingo Glass, Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch

Adelbert Heil, Kunst im Treppenturm, Kaufhaus Karstadt Bamberg, 26.7.-31.8.13
Hubert Huber „Blau ... nau“, Lichtinstallationen, Passau, div. Orte, 28.6.-28.7.13
ISOLDEN Bildhauerin, Skulpturen und Collagen, Schloßpark Nymphenburg im Geranienhaus
Maja Jiranek, „reset“ (do more of what makes you happy!), Art goes Underground, München, 10.-12.11.13
Vernissage 9.11., 19 Uhr, Finissage 13.11.13, 11-13 Uhr
Ursula Karok, „Bukolisches Intermezzo“, Mischtechniken, KUNSTZONE in Neu-Ulm/Pfuhl, 25.5.-29.6.13
Agnes Keil und Peter Heel „Paradies I“, 1. Kunstausstellung im Atelier, Leutkirch/Engerzhofen, 20.-22.9.13, **Vernissage Do, 19.9.13, 19.30 Uhr**
Irmgard Kempf und andere: „Einblicke“, Künstler der Arja Decker Galerie, Lebensraum Kunst, Hohenbrunn, 16.9.-26.10.13, **Vernissage: 15.9.13, 15.00 Uhr.**
Daphne Kerber „Sollte ich mich entscheiden?“, Holzskulpturen, Kunstverein Biberach, Komödienhaus, 18.5.-16.6.13
 ~, **Yvonne Dienstbeck** und **Hedy Hahn**, Lichtinstallationen 6. Höhler-Biennale Gera, 17.7.-
 ~, 9. internationale Glaskunstausstellung: „Glasplastik und Garten“, Munster, 17.8.-8.9.13
Carmen Kirkpatrick-Russ und Martina Maria Kutter, Bilder, Haus des Gastes Ottobeuren, 21.-23.6.13
Petra Klos „Schichtweise“, Malerei, Fiskina Fischen, 29.5.-21.6.13
Oliver Köhl, Uwe Neuhaus und Kollegen „Zwischen Poesie und Anarchie – Day and Night“, Kunsthof Opprechts/Altusried, 23.6.-4.8.13
Anita Kreck & Günther Schrade „Leichte Schwere – Bild und Stein im Dialog“, Städtischen Galerie im Turm (Espantor), Isny, 17.8.-22.9.13
Ursula Maria Lovis, „Kraftfelder“, Bilder in Druckfarben/Öl, Kunstforum Römerschanz, Grünwald, 13.11.-18.12.13
Karl K. Maurer „Skulptur. Konkret“, Schwäbische Galerie Oberschönenfeld, 21.7.-22.9.13
Anna Maria Moll „La Rose“, Pa-

pierschnitte/Scherenschnitte, Frauenmuseum Wiesbaden, -28.7.

Jusha Mueller „in resonanz“, Mal-Performance mit Harald Rüschenbaum (Musik), Landratsamt Ostallgäu, 6.7.13

~, „tuned lights“, Mal-Performance mit Christian Kuntner (Sound), Strom München, 13.7.13

~, Atelierausstellung, Stehlings, 10.8.13, mit Limpe Fuchs 17.8.13

Maximilian Moritz Prüfer und Alexandra Fuchs

„Kunstraum“, Kreissparkasse Augsburg, 4.7.-21.8.13

PP Rieger „Der Speicher ist fertig“ Installation im Kemptner Wald, Betzigau, 16.6.13-

Christian Schnurer „Transport a Smell of Revolution“, Aktion im öffentlichen Stadtraum Münchens, Ende Juli/Anfang August

Monika Maria Schultes, „Von Musen und Mythen“, Museum und Galerie der Stadt Schwabmünchen, 28.4.-8.9., **Finissage 6.9.13**

Antje Tesche-Mentzen, Beteiligung an der 55. Biennale in Venedig, Collateral Event: Overplay Palazzo Albrizzi, Venedig/Italien, 1.6.-24.11.13

Judith Treimer „defragment“, Kulturtag Freising im Alten Gefängnis, 26.7.-4.8.13

Florian Tschernitschek, Eilles-Passage München

Jeanne Marie Turnea-Lunecz, Debütantin des BBK Nürnberg Mittelfranken im Glasbau des Kunsthauses Nürnberg, 1.8.-25.8.13. (s. S. 12)

Sabine Weber, „3. Int. André Evard-Kunstpreis“, Kunsthalle Messmer, Riegel am Kaiserstuhl, 27.7.-27.10.13

Monika Wex, Spirit, Kaffeehaus Dichtl, Augsburg, -9.9.

Christine Wieland, Iris Schilcher, Elke Groebler u.a. Atelier Tage der Reismühle, Gauting, 12.-14.7.13

Meldungen bitte als **Textmail** an Pit Kinzer (Adresse s. S. 24). Anhänge werden nicht mehr geöffnet.

Bei mehreren Beteiligten bitte Mitglieder markieren.

An großen Sammelausstellungen in Bayern. (z.B. Biennale der Künstler, Aichacher Kunstpreis, Große Ostbayerische, Große Schwäbische etc.) sind zu viele Mitglieder beteiligt, um hier alle einzeln aufführen zu können.

Alles, was Kunst braucht.

TREFF PUNKT KUNST

Forstinning Römerstraße 5 85661 Forstinning Tel.: 08121/9304-0	Bad Reichenhall Alte Saline 14 83435 Bad Reichenhall Tel.: 08651-965 93-0
Augsburg Proviantbachstr. 30 86153 Augsburg Tel.: 0821/567593-0	Nürnberg Sprottauer Str. 37 90475 Nürnberg Tel.: 0911/98862-0

www.boesner.com | www.boesner.tv

boesner
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER

AUSSTELLUNGSKALENDER

Von den BBKs oder mit deren Unterstützung veranstaltete Ausstellungen: September bis Dezember 2013

■ BBK MÜNCHEN UND OBERBAYERN

- **München, Galerie der Künstler**, Maximilianstr. 42, Vernissage immer einen Tag vor Ausstellungsbeginn 18 – 21 Uhr, Mi–So 11–18, Do 11–20 Uhr (Feiertage geschlossen) 14.09.–06.10. **Debutanten** (Leonie Felle, Christian Hartard, Kathrin Partelli)
Eröffnung: Fr, 13.9.2013, 19–22 Uhr
OPEN ART: 13.–15.9.2013
- 25.10.–22.11. **CLUSTER** (Frank Balve, Maximilian Geutner, Christian Leitna, Thomas Thiede)
Eröffnung: Do, 24.10.2013, 19–22 Uhr
Di, 5. November 2013, 19.30 Uhr:
12 FARBEN Lesung mit Bettina Hesse, Nika Bertram und Marie T. Martin
- 07.12.–03.01. **BBK-Mitglieder stellen aus**
Eröffnung: Fr, 6.12.2013, 19–22 Uhr

■ BBK NIEDERBAYERN

- **Passau, Kulturmodell**, Bräugasse 9, 94032 Passau, Tel. 0851.36 311, geöffnet Di–So 15–17, www.kulturmodell.de, info@kulturmodell.de
Das „Kulturmodell Bräugasse“ in Passau ist nach der Hochwasserkatastrophe aus Sicherheitsgründen bis auf weiteres gesperrt. Alle Ausstellungen und Veranstaltungen mussten abgesagt werden, die Werkstätten, Ateliers, Proberäume und Wohnungen sind nicht nutzbar.
- **Passau, Produzentengalerie**, Bräugasse, Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 13–17, Fr 14–19, Sa 14–18 Uhr
- **Neuburg/Inn**, Landkreisgalerie Passau auf Schloss Neuburg am Inn
19.09.–31.10. Kunstprojekt Franz von Stuck
Eröffnung Mi, 18.9.2013, 19 Uhr
www.bbk-bayern.de/ndb/stuck2013
- **Landshut**, Bezirkshauptverwaltung Maximilianstr. 15, 84028 Landshut, T 0871.808-1905 Mo–Do 9–15.30, Fr 9–12 Uhr und nach Vereinbarung pressestelle@bezirk-niederbayern.de, www.bezirk-niederbayern.de
Zeitgenössische Bildende Kunst
18.09.–13.12. **Vorwald**, MÄRL (Reinhold Böhmisch), Malerei, Stephan Zeitler, Schwarzweiß-Photographie
Eröffnung: 17.09., 19 Uhr, 2013
- **Aldersbach, Kloster, Rathaus**
Zwischen Kloster, Rathaus und Klostersgarten.
Sitzsteine
www.bbk-bayern.de/ndb/aldersbach2008
- **Andechs, Klosteranlage**
Auf dem Klostergelände und vorm Rathaus Andechs
Kunst und Bier, Skulpturen,
www.kunstundbier
- **Arnbruck, Firma Weinfurter Skulpturen**
www.bbk-bayern.de/ndb/arnbruck2009
- **Osterhofen, Stadtpark Skulpturen** Rike Scholle, Michael Hahn
www.osterhofen.de S
- **Plattling, Am Bahnhofsgelände**, 125 Jahre Stadt Plattling
www.plattling1888.de
- **Ruderting, Kunstweg** (siehe S. 23)
Skulpturen von Poschmann, Richter, Rott, Seidel, Zehner, Zeitler
- **Vilsbiburg** (siehe S. 22)
Skulpturen von Frisch, Lauss, Poschmann Geissler, Lipfert-Poschmann, Regotta
- **Wegscheid**, Auf dem Gelände um den Rannasee
Skulpturen
www.bbk-bayern.de/ndb/wegscheid

auswärts
► **Prachatic/Tschechien, Galerie Dolní brána**
www.prachatic.cz
05.09.–31.10. **4 für Prachatic – tve pro prachatic**
Verena Schönhofer, Florian Lechner, Stefan Meisl, Elke Rott
Eröffnung 4.9.13, 17 Uhr

alle Ausstellungen des BBK Niederbayern e.V. auch unter www.bbk-bayern.de/ndb

■ BBK NIEDERBAYERN-OBERPFALZ

- **Schwandorf, Oberpfälzer Künstlerhaus**, Fronberger Str. 31, 92421 Schwandorf

■ BBK NÜRNBERG MITTELFRANKEN

- **Nürnberg, Galerie Hirtengasse**
Hirtengasse 3, 90443 Nürnberg,
Do 11–18 Uhr, So 16–18 Uhr und nach Vereinbarung
22.11.–22.12. **TRIO** Ausstellung der fränkischen Regionalverbände
- **Nürnberg, Ehemaliges Quelle-Kaufhaus**
15.11.–15.12. **Schöne Bescherung** Mitgliederausstellung
Weitere Informationen: blog.bbk-nuernberg.de.

■ BBK OBERBAYERN-NORD UND INGOLSTADT

- **Ingolstadt, Städt. Galerie in der Harderbastei**, Oberer Graben 55, 85049 Ingolstadt, T 0841.93 12 754
Do–So. 11–18 Uhr
14.09. **Nacht der Museen** Kunstversteigerung von BBK-Arbeiten
Preview 18 Uhr, Beginn 19.30 Uhr
- 25.10.–24.11. **Matthias Schlüter & Kathy Kornprobst**
Neue Arbeiten Parallel
- 08.12.–21.12. **3. Ingolstädter Bildermarkt**
- **Ingolstadt, Theaterfoyer**
geöffnet: tägl. zu den Vorstellungen
14.09.–27.10. **Stadtgestalt. Geschichte. Vision** (s.S. 14)
10 Positionen zur Stadtentwicklung
Eine Ausstellung des BBK Ingolstadt mit dem Kulturreferat der Stadt Ingolstadt

■ BBK OBERFRANKEN

- **Bamberg, Stadtgalerie Villa Dessauer**, Hainstr. 4
geöffnet Di, Mi, Do 10–16 Uhr, Fr, Sa, So 12–18 Uhr
27.07.–08.09. **BBK-Jahresausstellung** „Respekt“
- **Bamberg, Kunstraum Kesselhaus**, Bamberg, Untere Sandstr. 42, Do–Sa 15–19, So 11–19
- **gesamtes Verbandsgebiet**
Öffnungszeiten der einzelnen Ateliers:
Sa, 21.9.2013, 14–18 Uhr, So, 22.9.2013, 11–18 Uhr
21./22.09. **ARTUR 16**, Ateliertage BBK Oberfranken

■ BBK SCHWABEN NORD UND AUGSBURG

- **Augsburg, Schaezlerpalais**
07.12.–19.1. **65. Große Schwäbische Kunstausstellung** (mit BBK Schwaben-Süd)
Eröffnung Sa, 7.12., 11 Uhr
- **Augsburg, BBK-Galerie im abraxas**
Sommestr. 30, geöffnet Di, Do, Fr, Sa, So 14–18 Uhr
aktuelle Termine unter www.kunst-aus-schwaben.de

■ BBK SCHWABEN-SÜD

- **Kempten, Kunsthalle**, Memminger Str. 5,
Do/Fr 16–20 Uhr, Sa/So 12–18 Uhr
- **Kempten, Hofgartensaal der Residenz**
10.08.–08.09. **64. Kunstausstellung** im Rahmen der Allgäuer Festwoche (s. S. 21)
- 17.11.–08.12. **BBK-Jahresausstellung**
- **Pfronten, Rathaus**
04.10.–03.01. **Pfrontener Kunstpreis**
aktuelle Termine unter www.kunst-aus-schwaben.de

■ BBK UNTERFRANKEN

- **Würzburg, BBK-Galerie**, im Kulturspeicher
geöffnet Mi, Do, Fr, So 11–18, Sa 13–20 Uhr
- **Würzburg, Werkstattgalerie im Künstlerhaus**
im Kulturspeicher, geöffnet Mi, Do 9–18, Fr 14–18 Uhr
13.09.–06.10. **Michael Heide** und **Dieterich Hörecke**
„Feuer und Wasser“ Skulptur und Malerei im Dialog
18.09.–20.10. **Workshop**
- 18.10.–03.11. **Cornelia Krug-Stühnberg**: Cornelia and friends, art unites
- 23.10.–04.11. **Enigma – Freilassing**, Thema mit Variationen
- 08.11.–01.12. **Helmut Booz** Con Brio
06.–29.12. **BBK – Bewegend, bunt, konstant**
aktuelle Termine und nähere Informationen siehe www.bbk-unterfranken.de

IMPRESSUM

Heft 3/2013, 31. Jahrgang

Herausgeber:

BBK Landesverband Bayern e.V.
Klaus von Gaffron, Isabellastr. 49, 80796 München,
T 089.2721579, F 089.2715213,
www.bbk-bayern.de, gaffron@bbk-bayern.de

„im Bilde“ ist die Zeitschrift des Berufsverbandes Bildender Künstler Landesverband Bayern mit seinen neun Regionalverbänden:

BBK München und Oberbayern

Klaus von Gaffron, T 089.2721579,
Maximilianstr. 42, 80538 München,
GALERIE DER KÜNSTLER: T 089.220463,
Büro Sabine Ruchlinski
T 089.2199600, F 089.21996050,
bbk.muenchen.obb@t-online.de,
info@bbk-muc-obb.de, www.bbk-muc-obb.de,
www.muenchen-oberbayern.bbk-bayern.de

BBK Niederbayern

Hubert Huber, Ringstr. 1, 94081 Fürstzell,
T 08502.8250, F 08502.8200,
niederbayern@bbk-bayern.de,
www.niederbayern.bbk-bayern.de

BBK Niederbayern/Oberpfalz

Ludwig Bäumel, Ludwigstr. 6, 93047 Regensburg,
T 0941.53228, www.kunst-in-ostbayern.de,
niederbayern-oberpfalz@bbk-bayern.de,
www.niederbayern-oberpfalz.bbk-bayern.de

BBK Nürnberg Mittelfranken

Frank Hegewald, Katja Fischer, Helge Wütscher
Hirtengasse 3, 90443 Nürnberg, T 0911.2396884,
nuernberg@bbk-bayern.de, www.bbk-nuernberg.de
blog.bbk-nuernberg.de, twitter.com/bbk_nuernberg

BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt

Richard Gruber, Werner Kapfer,
Geschäftsführung Viktor Scheck,
Harderbastei, Oberer Graben 55, 85049 Ingolstadt,
T 0841.9312754 (kein Fax), offen Neu Mo & Do 9–12 Uhr
info@bbk-in.de, www.bbk-ingolstadt.de

BBK Oberfranken

Christiane Toewe, Gerhard Schlötzer, Heike Preier,
Richard Wientzek
Büro: Maria Röhrig, Hainstr. 4a, 96047 Bamberg,
T 0951.2082488, F 0951.2082487,
oberfranken@bbk-bayern.de,
www.bbk-bayern.de/obf,
www.facebook.com/BBK-obf

BBK Schwaben Nord und Augsburg

Norbert Kiening,
BBK Galerie im Kulturforum Abraxas,
Sommestr. 30, 86156 Augsburg,
T 0821.4443361, F 0821.4443363,
schwabennord@bbk-bayern.de,
bbk-augsburg@t-online.de,
www.kunst-aus-schwaben.de

BBK Schwaben-Süd

Dr. Karin Haslinger, Hans Günter Stephan,
Kleiner Kornhausplatz 1, 87439 Kempten,
T 0831.27046, F 0831.5127046,
bbkschwabensued@t-online.de,
www.kunst-aus-schwaben.de

BBK Unterfranken

Dierk Berthel, BBK-Galerie im Kulturspeicher,
Galerieleitung: Gabi Weinkauff,
Veitshöchheimer Str. 5, 97080 Würzburg,
T 0931.50612, bbk-galerie@t-online.de,
www.bbk-unterfranken.de

Redaktion: Klaus von Gaffron, Hubert Huber,
Pit Kinzer, Gertraud Kühle-Braun

Herstellung: Pit Kinzer, Ottobauer Str. 1,
87733 Markt Rettenbach, T 08392.93363,
imbilde@pitkinzer.de, www.pitkinzer.de

Druck + Versand: KASTNER AG das medienhaus

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind nicht als Meinungsäußerung der Redaktion anzusehen. Artikel unter Regionalverbands-Rubriken werden auf Eigenverantwortung des jeweiligen Verbandes abgedruckt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Unterlagenücksendung nur bei mitgeliefertem Rückporto.

4 Ausgaben pro Jahr, jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember.
Auflage 4000 Ex. Einzelheft €6,00, Jahresabo €18,00
(Anfragen zu Abonnement und Anzeigenpreisen an H.M. Neuwirth, neuwirth@bbk-bayern.de, Tel. 08509.25 66). Für BBK-Mitglieder ist der Bezugspreis im Jahresbeitrag eingeschlossen.

Titelbild: Georg Thüringer, nahezu idyllisch, 2013, Fotografie (siehe auch S. 20/21)

Redaktionschluss für Heft 4/2013: 01.11.2013